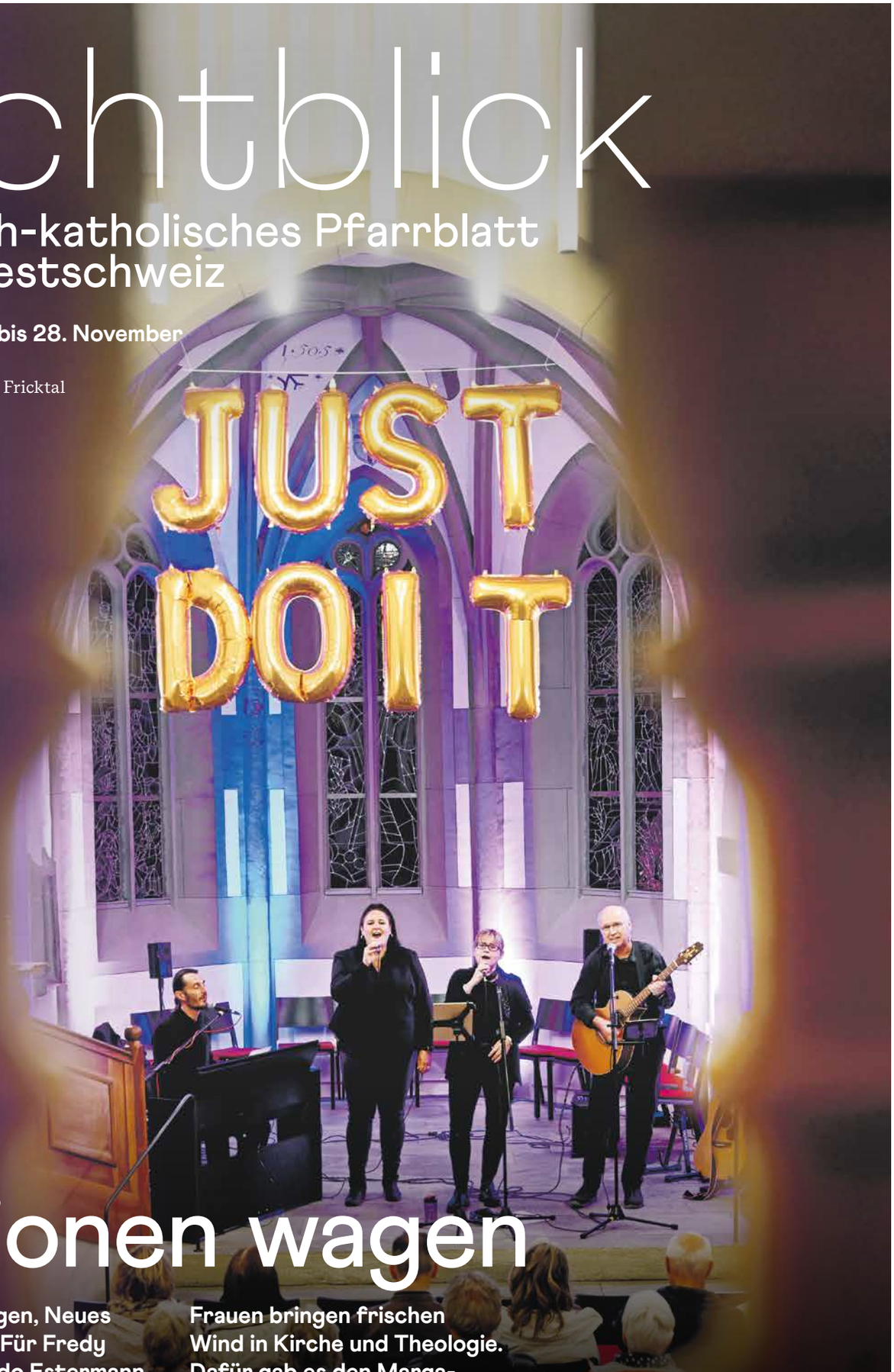
Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

15. November bis 28. November 24/2025
Mittleres – Unteres Fricktal



Visionen wagen

Loslassen, Ringen, Neues ausprobieren: Für Fredy Bihler und Guido Estermann ist Synodalität die Zukunft der Kirche. Aber sie ist harte Arbeit.

Seiten 2 und 3

Frauen bringen frischen Wind in Kirche und Theologie. Dafür gab es den Marga-Bührig-Förderpreis. Wir sprachen mit den Preisträgerinnen über ihre Visionen.

Seiten 4 und 5

Hier wird probiert

Synodalität ist kein Sonntagsspaziergang, sondern eine Wüstenwanderung, sagt Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Und Guido Estermann, der neue Leiter Bildung und Propstei in Wislikofen, spricht von Loslassen und Abschiednehmen. Beide wissen, dass die Zukunft der Kirche davon abhängt, dass Menschen gemeinsam um sie ringen.

«Für mich ist Synodalität die spannendste Vision für die Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil», sagt Fredy Bihler. Er ist Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Synodalität beschreibt der Theologe so: «Einerseits geht es da um die Erneuerung einer geistlichen Haltung und andererseits um die Reform der Strukturen der Kirche.» Ziel dabei sei es, die Botschaft von Jesus missionarischer, gemeinschaftlicher und partizipativer in die Welt hinauszutragen.

Die Synodalitätskommission, die heute aus 30 Mitgliedern besteht, versteht sich als Abbild der katholischen Kirche in der Schweiz. Ihre Mitglieder kommen aus allen Sprachregionen und Bistümern. Unter ihnen hat es Frauen, Männer, geweihte Priester, Bischöfe und Laien, jüngere und ältere Menschen. Die Kommission ist derzeit eine Fachgruppe, und viele gesellschaftliche Gruppen sind nicht direkt vertreten, gibt Fredy Bihler zu bedenken, aber das könne sich im Verlauf der fünf Jahre der Erprobungsphase noch ändern.

Eine Werkstatt zum Ausprobieren

Die Synodalitätskommission will eine Werkstatt sein, in der ausprobiert wird, wie Synodalität auf nationaler Ebene der katholischen Kirche gelebt werden kann. Dabei gehe es um ein neues Sprechen miteinander und Hören aufeinander. Letztlich aber gehe es um die Verständigung über den Auftrag für Christinnen und Christen: die Botschaft Jesu in die Welt zu tragen. Das wichtigste Werkzeug dazu ist das «Gespräch im Geist». Im Gegensatz zu einem verbalen Schlagabtausch hat darin das Zuhören einen besonders wichtigen Stellenwert. Alle Teilnehmenden haben gleich viel Redezeit und werden nicht unterbrochen. Auf die Redephase folgt Stille. Nach einer weiteren solchen Runde wird gemeinsam bestimmt, welches der nächste Schritt in Richtung Ziel sein könnte. «Das ‹Gespräch im Geist› erfordert Offenheit für das, was die anderen denken, ist urdemokratisch und schafft Raum, damit der Geist, den man auch als Heiligen Geist bezeichnen kann, wirken kann», sagt Fredy Bihler, der Organisationsentwickler ist.

Das Spezialseelsorge-Team der RKK Basel-Stadt lanciert seit 2020 die Aktion «Rotes Sofa». Zwei Seelsorgende platzieren das auffällige Möbelstück an einen gut besuchten Ort der Stadt und haben Zeit für ein Gespräch mit den Passantinnen und Passanten.

Quelle: Manuela Matt

Lösungen, wo man sie nicht erwarten würde

In diesen Tagen trifft sich die Synodalitätskommission zum vierten Mal. Einige ihrer Vertreterinnen und Vertreter haben sich im Oktober in Rom mit synodalen Teams aus der ganzen Welt getroffen. Fredy Bihler war auch in Rom dabei und sagt mit Blick auf die Weltkirche: «Der Austausch mit Menschen aus sehr unterschiedlichen Ländern der Erde unterstreicht die Vision, dass Lösungen für Probleme sich dort zeigen können, wo man es nicht erwarten würde.» Ausserdem seien die Teilnehmenden erneut von Papst Leo ermutigt worden, lokale Lösungen zu suchen und zu erproben. Die Kirche müsse vielfältiger und reicher werden, und deshalb müssten alle lernen, Differenzen als Chancen zu nutzen. Dass Visionsprozesse keine Sonntagsspaziergänge sind, ist sich der Organisationsentwickler bewusst. Eher vergleicht er die Erprobungsphase des synodalen Prozesses mit der Wüstenwanderung in der Bibel. Synodalität gebe den Menschen mehr Freiheit, dadurch entstehe aber auch mehr Klärungsbedarf, Unsicherheit und am Anfang mehr Verwirrung.

Fredy Bihlers persönliche Vision für die Kirche liegt in der Erkenntnis, dass in den Unterschieden und der Vielfalt der tiefere Reichtum liegt. «Mir schwebt eine Kirche vor, die ein sicherer Ort ist für die Menschen, die Jesu Botschaft in die Welt tragen wollen, die Liebe und ein Leben in Fülle verkünden», sagt der

Zu den Bildern dieser Ausgabe

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von kirchlichen Projekten. Sie zeigen Ideen, wie Menschen Kirche neu und anders gestalten und leben. Visionen nehmen Gestalt an, etwa an der «Langen Nacht der Kirchen», wo das Titelbild und das Bild auf Seite 5 entstanden sind, oder mit der Aktion «Rotes Sofa», das links abgebildet ist.

Theologe. Vermutlich sei dies eine kleine Kirche, aber eine, in der Platz sei für alle.
«Um eine Vision zu entwickeln, muss ich out-of-the-box denken können», sagt Guido Estermann. «Alternative, unkonventionelle Gedanken sind aber erst möglich, wenn das eigene Koordinatensystem bekannt ist.» Selbstkenntnis und Selbstdistanzierung sind die Voraussetzung, um eine Vision zu entwickeln, da ist sich der Theologe sicher.

Das Vielheits-Paradigma

Guido Estermann ist neuer Leiter des Bildungshauses Wislikofen, das er zu einem Ort machen will, um über eigene Vorstellungen und Visionen für die Kirche nachzudenken. Zuvor war der Theologe bei der Zürcher Landeskirche für die Kirchenentwicklung im Bistum Chur zuständig.
Für viele kirchlich engagierte Menschen seien die Selbstkonzepte verortet in der Babyboomer-Kirche. So beschreibt Guido Estermann die Kirche, die von einer geburtenstarken Generation geprägt worden war. Durch Menschen, die sich gewohnt waren, immer zahlreich zu sein. Zahlreich im Schulzimmer, im Ferienlager, in der Kirche, auf dem Arbeitsmarkt. Auch viele Entscheidungsträger in der Kirche seien geprägt von diesem «Vielheitsparadigma», das mit der Erwartung einher gehe, dass eine Veranstaltung nur dann gut sei, wenn eben viele Menschen teilnehmen.

Gesellschaft in Transformation

Die Kirche, wie auch andere gesellschaftliche Bereiche – das Gesundheitswesen oder das Schulwesen –, befinden sich in einer Transformation. Die geburtenreichen Jahrgänge werden laufend pensioniert und die jüngeren Generationen sind nicht mehr so zahlreich. «Die Babyboomer-Generation muss davon wegkommen, ein Projekt für gescheitert zu halten, wenn nicht viele teilnehmen», sagt Guido Estermann, und sie müsse von der Allmachtsfantasie Abschied nehmen, die ihnen vertraute Kirche retten zu können. «Die Kirche der Zukunft wird nicht mehr statisch stabil sein, sondern eine agile Institution mit vielfältigen und bedürfnisorientierten Angeboten auf Zeit.»

Guido Estermanns Vision der Kirche ist die der qualifizierten Begegnungen ausserhalb und innerhalb der Kirchenmauern. Als Beispiel dient hier etwa das Projekt «Rotes Sofa» der katholischen Kirche Basel-Stadt. Bei schönem Wetter tragen die Seelsorgenden das Möbel ans Rheinufer hinaus und stellen eine Tafel dazu: «Wir haben Zeit» lautet die Einladung an die Passantinnen und Passanten. Wer mag, setzt sich zur Seelsorgerin oder zum Seelsorger auf ein Gespräch über Gott oder auch nur die Welt.

Jenseits von heilig und profan

In den Kirchenräumen der Zukunft sieht Guido Estermann besonders grosses Potenzial. Dort, wo sich in den Dörfern und städtischen Quartieren Kirchen- und Sozialraum der Menschen durchdrungen haben. Dort fragt niemand mehr nach den Grenzen des Sakralen und Profanen. Dort suchen etwa die hitzegeplagten Bewohnenden eines nahen Altenheimes im Hochsommer die Kirche auf und geniessen gemeinsam die wohltuende Kühle.
«Immer wenn etwas Gutes geschieht, dann verwirklicht sich das Evangelium», sagt der Theologe. Alles, was das gute Leben ermögliche, habe Platz in den Kirchenräumen. Voraussetzung dafür seien offene Türen zu den Kirchen, aber auch eine offene Haltung den Menschen und ihren Ideen gegenüber und die Bereitschaft, gemeinsam mit ihnen ihre Ideen zu verwirklichen, wie das im von Papst Franziskus angestossenen Prozess der Synodalität, gemacht werde. «So wird die Kirche der Zukunft zur Ermöglicherin eines guten Lebens», sagt Guido Estermann, «dafür sind Menschen zu gewinnen, auch solche, die heute von der Kirche nichts mehr erwarten.»

Eva Meienberg

Editorial

Visionen jetzt

«Die Nachwuchskirche ist am Ende», liess Arnd Bünker, der Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI) im September an der jährlichen Medienpräsentation verlauten. Die Zahl der verstorbenen Kirchenmitglieder ist grösser als die Zahl der Getauften. Der jahrelange Trend setzt sich fort. Was kommt jetzt?
Jetzt könnten wir versuchen, gesundzuschrumpfen oder uns mit anderen Kirchen zusammenschliessen. Oder wir laden Menschen aus anderen Ländern ein, um die Lücken in unseren Reihen zu schliessen. Oder wir halten einen Moment inne und denken zuerst einmal nach. Denn für Visionen braucht es Selbsterkenntnis, sagt Guido Estermann, neuer Leiter von Bildung und Propstei im aargauischen Wislikofen im Gespräch mit «Lichtblick». Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission, probt seit diesem Jahr das gemeinsame Weiterdenken in einer dreissigköpfigen Gruppe. Denn Kirche ist kein Ego-Projekt, sondern ein Gemeinschaftswerk – das an vielen Orten auf der Welt von Frauen getragen wird. Zu Frauen, ihren Rechten und ihrer Rolle in der Kirche haben Paulina Hauser und Sarah Ntondele geforscht und sind dafür von der Marga Bührig Stiftung ausgezeichnet worden.
Diese Ausgabe ist voller Visionen. Denn diese sind jetzt gefragt. Visionen für die Kirche. So heisst auch unsere Serie, die wir mit dieser Ausgabe beginnen.

Eva Meienberg
Bildquelle: Manuela Matt

Veränderung in der Kirche – von Frauen gestaltet

Frauen entwerfen neue Perspektiven für Theologie und Kirche. Die Marga Bührig Stiftung würdigte dieses Engagement am 17. Oktober zum 18. Mal mit ihrem Förderpreis. Wir haben mit den beiden Preisträgerinnen über ihre Visionen für Kirche und Gesellschaft gesprochen.

Die Visionen von Frauen können Veränderungen in Kirche und Gesellschaft anstossen. Aus dieser Überzeugung heraus verleiht die Marga Bührig Stiftung seit 1999 ihren Förderpreis an junge Forscherinnen und Autorinnen. Mit dem Preis würdigt die Stiftung Stimmen, die einen neuen, differenzierten Blick in die kirchlichen Debatten einbringen. «Die Frauen lassen sich nicht davon abbringen, ihre Visionen fundiert zu entwickeln, und zeigen damit, welche Kraft in feministischem und befreiungstheologischem Denken steckt», betont die Präsidentin der Stiftung, Luzia Sutter Rehmann, in ihrer Begrüssung zur Preisverleihung.
In diesem Jahr wurden, wie bereits erstmalig im vergangenen Jahr, zwei Preise verliehen. Neben dem Förderpreis, mit dem Paulina Hauser ausgezeichnet wurde, verlieh die Jury den Nachwuchspreis an Sarah Ntondele.
Hauser schliesst mit ihrer Arbeit «Menschenrechtsverletzungen an Frauen. Eine sozialethische Analyse aus globaler Perspektive» eine Lücke in der christlichen Sozialethik, in der das Thema stark unterrepräsentiert ist. «Unter dem Walnussmangobaum. Auf dem Weg zu einer intersektional-womanistischen Theologie im deutschen Kontext» heisst die Arbeit von Sarah Ntondele, die den Beitrag Schwarzer Frauen für Theologie, Kirche und Gesellschaft im deutschsprachigen Raum aufzeigt.

Die Preisträgerinnen Dr. Paulina Hauser (li.) und Sarah Ntondele (re.).

Quelle: Raphaela Graf

Drei Fragen an Paulina Hauser

Quelle: Raphaela Graf

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.
Menschenrechtsverletzungen an Frauen finden auch heute noch statt. Sie finden weltweit statt, auch in Europa. Und sie sehen anders aus als Menschenrechtsverletzungen an Männern. Deshalb müssen sie auch anders betrachtet, bearbeitet und ihnen muss anders vorgebeugt werden.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?
Wir kommen aus einer Zeit, in der wir dachten, dass die Welt immer liberaler, immer freier, immer gerechter wird. Wir merken jetzt aber, dass die Werteentwicklung gerade nicht mehr vorwärtsgerichtet ist und dass in vielen Ländern weltweit die Rechte von Menschen wieder eingeschränkt werden. Auch wir hier nehmen einen Werte-Backlash (= einen Werterückschlag, ein Wiederaufkommen konservativer Werte, Anm. d. Red.) wahr. Das betrifft uns in unserem Alltag, wenn beispielweise Rollenbilder von Frauen retraditionalisiert werden. Diese Rollenbilder sind ein Baustein, der geschlechtsspezifische Gewalt und Menschenrechtsverletzungen an Frauen befördern kann. Wir müssen da alle miteinander aufmerksam sein, dass wir dem nicht nachgeben und weiterhin für Gerechtigkeit und Freiheit streiten.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?
Ich finde es wichtig, dass Papst Leo in seinem neuen Schreiben seinen Vorgänger Franziskus zitiert mit der Aussage, dass Frauen weltweit noch immer nicht gleichberechtigt sind. Ich glaube, die Wichtigkeit ist der Kirche bewusst, denn sonst würde der Papst das Thema nicht in seinem relativ kompakten Schreiben ***Dilexi te*** erwähnen. Aber das ganze Ausmass, so scheint es mir, macht sich die Kirche noch immer zu wenig bewusst. Sie muss ihre eigene Rolle reflektieren in Zusammenhang mit der Frage: Welche Menschenbilder, Familienbilder und Frauenbilder reproduzieren wir, die am Ende dazu beitragen können – nicht müssen, aber können –, dass Gewalt an Frauen auch weiterhin legitimiert wird? Die Kirche hat, weil sie global ist, eine echte Chance, Führsprecherin der Frauen zu sein. In einem Dokument der Weltsynode («Mach den Raum deines Zeltes weit» (Jes 54,2) Arbeitsdokument für die kontinentale Etappe) haben Frauen diese Bitte an die Kirche auch sehr deutlich formuliert. An manchen Orten ist das bereits so, zum Beispiel in Madagaskar. Ich glaube, dass die Kirche als Fürsprecherin für die Frauen Potenzial hat. Das wäre mein Wunsch, meine Vision für die Kirche. Eine Kirche, die sich sowohl nach aussen – denn meine Arbeit richtet sich vor allem nach aussen – als auch nach innen für die Würde und das freiheitliche Leben von Frauen einsetzt. Dabei ist ebenso wichtig, dass sie sich mit den Geschlechter-

Bei der Feier «Mit Maria von Magdala zu Tisch» segnen und teilen die Teilnehmenden die Speisen auf dem Altar selbst. Das gemeinsame Mahl wird so zu einer neuen Abendmahlsgemeinschaft gleicher Würde und gelebter Begegnung.

und Familienbildern weiter auseinandersetzt. Welche Bilder haben wir und entsprechen die dem, was wir an anderer Stelle nach aussen hin vertreten?

Drei Fragen an Sarah Ntondele

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.

Die deutschsprachige Theologie tut sich schwer damit, aus ihrem heteronormativen Rahmen auszubrechen. Dabei ist die Realität in Kirche und gelebter Theologie bereits von vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen durchzogen. Ihnen gilt es zuzuhören und Raum zu geben.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?

Wir Menschen sind auf der Suche nach Wegen, wie wir unser Zusammenleben in Kirche und Gesellschaft gestalten können. Dabei gibt es verschiedenste Ansätze. Ich möchte einen neuen Ansatz in die Debatte einbringen. Der Kern: Respektvolle Beziehungen auf Augenhöhe. Ich möchte eine Kirche mitgestalten, in der wir uns gegenseitig zuhören. Gerade auch den Menschen zuhören, die im Alltag in Kirche und Gesellschaft spezifische Erfahrungen machen, wie Schwarze Menschen und speziell Schwarze Frauen. In diesem Zusammenhang müssen wir als Kirche auch dort hinschauen, wo es unangenehm ist, wo diese Menschen schmerzliche Erfahrungen machen. Mit wem Menschen Empathie empfinden und mit wem nicht, hat eine lange Geschichte in Europa. Es ist grundlegend, das anzugehen, sodass alle Menschen ein würdevolles Leben führen können.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?

Am Ende geht es, meiner Meinung nach, um Liebe. Ich meine damit eine solidarische, eine politische Liebe, die sich neben dem individuellen Verhalten auch in einer allgemeinen Haltung gegenüber meinen Mitmenschen, allen nicht-menschlichen Wesen und der Umwelt zeigt. So entsteht ein Miteinander, in dem ich

- ohne Angst, dass mir etwas genommen wird
- von mir selbst wegschauen kann, hin auf meine Nächste.

In meiner Arbeit analysiere ich Gedichte der Schwarzen deutschen Poetin May Ayim. Diese Gedichte haben vielen Schwarzen Menschen, Schwarzen Frauen und anderen deutschsprachigen migrantischen Menschen viel gegeben, weil sie individuelle Erfahrungen reflektieren, die gleichzeitig aber kollektive Erfahrungen sind. Ayim schildert, wie es ist, im Miteinander auf ein minderwertiges Wesen degradiert und objektiviert zu werden. Sie zeigt, dass keine gelingende Identität auf Augenhöhe ausgebildet werden kann, wenn mein Gegenüber mich stets zu einem «Es» degradiert. Auch Martin Luther King beschreibt dieses Phänomen und wünscht sich, dass diese «Ich-Es-Beziehung» zu einer «Ich-Du-Beziehung» wird. Diese Art von Beziehung zu erreichen ist für mich ein Aspekt dieser Vision einer politisch solidarischen Liebe.

Leonie Wollensack

Marga Bührig Stiftung

Förderpreis

Der Förderpreis der Marga Bührig Stiftung zeichnet Forscherinnen und Autorinnen aus, die feministisch und befreiungstheologisch arbeiten, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse liefern und diese verständlich vermitteln. Der Preis soll die Auseinandersetzung mit Fragen nach Gerechtigkeit, Gesellschaft und Gottesverständnis fördern. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Feier. Am Folgetag findet seit 2005 ein Seminar mit der Preisträgerin statt.

Kraftort für Körper, Geist und Seele

Das Kloster Mariastein verfolgt seine Vision Schritt für Schritt

Das Projekt «Mariastein 2025» ist abgeschlossen. Die Arbeit daran, die Mönchsgemeinschaft zu entlasten und den Pilgerort für die Zukunft zu sichern, geht aber weiter.

Nach dem Wunder von Mariastein Ende des 14. Jahrhunderts setzte rasch ein Strom von Pilgern zur Gnadenkapelle am Fuss des Blauen ein. Bald kamen die Pilgerinnen und Pilger so zahlreich, dass der Pfarrer von Metzerlen überfordert war. Darauf schickte der Basler Bischof Wallfahrtspriester und später Augustiner-Eremiten von Basel. Von 1636 an betreuten Benediktinermönche von Beinwil die Wallfahrtsstätte, 1648 zogen die Benediktiner dauerhaft nach Mariastein.

Erste Überlegungen im Jahr 2015

Mit jährlich bis gegen 250 000 Besuchern ist Mariastein heute einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Schweiz. Doch während die Zahl der Pilgerinnen und Pilger ungebrochen hoch ist, fehlt es dem Kloster an Nachwuchs. In dieser Situation sind neue Wege zum Mitleben und Mitarbeiten gefragt.
Erste Überlegungen gehen allerdings bereits auf das Jahr 2015 zurück, als das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut St. Gallen die Studie «Mariastein im Wandel. Eine empirische Analyse des Wallfahrtsortes und seiner BesucherInnen» vorlegte. Es folgte – ebenfalls 2015 – die Masterarbeit von Theres Brunner, damals Betriebsleiterin des Klosters, «Wallfahrt in Mariastein – Ökonomische Planung eines religiösen Auftrags».

Pilger- und Klosterort sichern

Daraufhin nahm eine Arbeitsgruppe aus klosterinternen und externen Fachleuten eine strategische Gesamtplanung vor. Im Herbst 2018 übernahm Mariano Tschuor als Leiter das Zukunftsprojekt «Aufbruch ins Weite – Mariastein 2025», um die geplanten Massnahmen zu priorisieren und abhängig von der finanziellen Machbarkeit – schrittweise umzusetzen. Das Zukunftsprojekt bestand aus mehreren Teilprojekten: Die Trägerschaft, die Wallfahrt, die Arealgestaltung, die Bewirtschaftung des Archivs und der Kulturgüter, die Klosterbibliothek, die Immobilien und der Empfang von Gästen sollten neu ausgerichtet werden. Das Ziel war, den Pilger- und Klosterort zu sichern, auch wenn in Zukunft nur noch wenige oder keine Benediktiner mehr dort leben werden.

Quelle: Roger Wehrli

Das Wort Konvent ist eine Bezeichnung für Klöster und geht zurück auf das lateinische Verb «convenire», das «zusammenkommen» bedeutet. Das Ermöglichen von Begegnungen ist dem Abt von Mariastein ein wichtiges Anliegen für die kommenden Jahre.

Einige Ziele erreicht

Ende dieses Jahres kommt das Projekt zu seinem Ende. Im Oktober 2025 organisierte das Kloster Mariastein eine Veranstaltung, um Bilanz zu ziehen. Projektleiter Mariano Tschuor erklärte dort gegenüber der bz Basel: «Unsere beiden wichtigsten Ziele, die Entlastung der Mönchsgemeinschaft sowie die Sicherung des Pilgerdorfs, konnten wir erreichen.» In den vergangenen sieben Jahren ist es dem Kloster gelungen, immer wieder Teile des Zukunftsprojekts umzusetzen. Dazu gehört die Neugestaltung des Klosterplatzes, der an Ostern 2026 eingeweiht wird. Aber auch die Klosterbibliothek wurde neu gebaut, Orgeln renoviert und in der Basilika verschiedene Sanierungen vorgenommen.

Stiftung «Pro Mariastein» gegründet

Mit Hilfe eines Patronatskomitees und breit gestreuter Anfragen für Unterstützung konnte das Kloster in den vergangenen Jahren rund neun Millionen Franken für die verschiedenen Projekte sammeln. Auch die Kantone

Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt unterstützten Mariastein mit namhaften Beträgen. Die Mittelbeschaffung wird aber eine Herausforderung bleiben. Dafür wird künftig die neu gegründete Stiftung Pro Mariastein unter dem Vorsitz des ehemaligen Basler Regierungsrats Carlo Conti verantwortlich sein.

Gastfreundschaft und Begegnung

Abt Ludwig Ziegerer, der dem Kloster Mariastein seit Juni 2025 vorsteht, betont, dass die angestossenen Entwicklungen weitergehen, obwohl das Projekt Ende Jahr offiziell beendet ist. «Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben. Und die Überzeugung, dass wir an einem wunderbaren Ort leben, motiviert uns, Mariastein in jeder Hinsicht zu einem Begegnungsort zu machen.»

«Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben.»

Abt Ludwig, Kloster Mariastein

In Abt Ludwigs Vision ist Mariastein ein lebendiger Ort der Begegnung untereinander, mit den Mönchen, mit der Muttergottes und mit Gott. Regelmässige Gottesdienste, Begegnungsmöglichkeiten auf dem Platz, in den Restaurants und im Klosterladen sowie der Empfang durch die Mönche kennzeichnen diese Gastfreundschaft für Leib und Seele.

Konkrete Schritte

An dieser Vision arbeitet er als Abt mit konkreten Schritten. Um die Gemeinschaft der Mönche zu stärken, ist er im Kontakt mit Menschen, die sich einen Eintritt ins Benediktinerkloster vorstellen können. Um die Betreuung der Pilgerinnen und Pilger besser abzustützen, sucht er die Kooperation mit einer anderen Ordensgemeinschaft und ist bereits in Gesprächen. «Das Herzstück von Mariastein ist die Gnadenkapelle», sagt Abt Ludwig. Sein Wunsch ist, hier wieder einmal pro Woche eine Pilgermesse anzubieten. «Mariastein soll ein spiritueller Kraftort für Körper, Geist und Seele bleiben.»

Marie-Christine Andres

Kolumne

Vision

Von der «Welt» können wir als Kirche viel lernen, auch die Wichtigkeit von Visionen. Wer eine Vision hat, hat einen weiten Blick – nicht nur im Denken, sondern auch im Handeln. Mit einem griechischen Wort könnte man das «katholisch» nennen. Jede Institution, der Visionen fehlen, hat keine Zukunft.

In den vergangenen Wochen war ich an verschiedenen Veranstaltungen als Referent eingeladen. Was auffällt und aus der Perspektive der Kirche zu denken gibt: Es gelingt den Veranstaltenden, die Menschen in den Fragen anzusprechen, die sie beschäftigen. Die «Montforter Zwischentöne» an verschiedenen Orten finden zum Thema «Zuversicht» statt; im «Tomorrow Mind Festival» im Bregenzer Festspielhaus ging es darum, heute das Morgen zu gestalten; der interdisziplinäre Kongress im Kloster Schönthal im Kanton Basel-Landschaft trug den Titel «Macht, Ohnmacht und Allmacht». Die Häuser sind voll. Die 20- bis 40-Jährigen sind unter den Teilnehmenden gut vertreten. Bei allen Formaten sind Qualität und Professionalität offensichtlich. Sie leben aus Visionen. Sie machen nicht einfach weiter wie bisher. Sie ziehen auch nicht das Programm vom letzten Jahr aus dem Hängeregister. Das wäre ihr Ende. Sie sind kreativ bei den Menschen, ohne anbiedernd zu wirken. Dafür sind die Besucherinnen und Besucher auch bereit, viel zu bezahlen. Es ist es ihnen offensichtlich wert, weil es dem Leben dient. Der Titel einer Zeitschrift der Organisatorinnen weist auch uns den Weg: «Das Magazin für Köpfe, die Zukunft ~~denken~~ gestalten.» Wenn das kein Lichtblick ist!

P. Martin Werlen OSB

Propst von St. Gerold in Vorarlberg

Bildquelle: zVg

Hilas Geschichte

Riccardo Bonfranchi hat Fluchtgeschichten von vier Frauen aufgeschrieben, die er bei einem Freiwilligeneinsatz der Caritas kennengelernt hat. Hilas Geschichte ist eine von ihnen. Sie steht für Vertreibung, Gewalt und unermessliches Leid, aber auch für die ungebrochene Hoffnung auf ein würdiges Leben.

Ich habe Hila* jeweils bei ihr zu Hause besucht. Jedes Mal tischte sie grünen Tee, Gebäck und Schokolade auf und erzählte mir ihre Geschichte.
Eine Geburtsurkunde besitzt Hila nicht. Ihr Alter konnten wir nur schätzen. Wir einigten uns auf das Geburtsjahr 1988. Dann wäre sie jetzt ungefähr 37 Jahre alt.

Kindheit in Afghanistan

Geboren wurde Hila im Landesinneren von Afghanistan in einem kleinen Dorf. Ihr Wohnhaus war marode und wurde immer wieder von starken Regenfällen überflutet. Hila besuchte in Afghanistan während vier Jahren die Schule. Länger durfte sie nicht. Als sie etwa zehn Jahre alt war, verliess ihre Mutter die Familie und Hila bekam eine Stiefmutter. Diese übergab die Jugendliche mit etwa 14 Jahren gegen Bezahlung einem «alten Mann», dessen Name Hila sich weigerte auszusprechen. Bei ihm lebte sie in einem Kellerverlies. Er schlug sie regelmässig und vergewaltigte sie. Als ihre Stiefmutter sie nach ein paar Monaten besuchte und sah, wie schlecht es ihr ging, durfte Hila den Mann verlassen. Allerdings war sie da bereits schwanger von ihm. Hila gebar eine Tochter, die bei ihrem Bruder und dessen Frau aufwuchs.

Eine afghanische Frau steht zwischen Zelten in einem Lager für Geflüchtete aus Afghanistan am 2. September 2021 in Avezzano (Italien).

Unterstützung für Hila

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst (KRSD) Wohlen und Umgebung der Caritas Aargau konnte Hila in mehrfacher Hinsicht wirkungsvoll unterstützen. Einerseits finanziell – etwa durch die Abgabe einer «Tischlein.deck.dich»-Karte und die punktuelle Übernahme von Alltagskosten. Ein besonders wichtiger Beitrag des KRSD war die Ermöglichung des Familiennachzugs. Dass Hilas Ehemanns in die Schweiz kommen durfte, hat massgeblich zur Stabilisierung ihrer Lebenssituation beigetragen. Die empathische Begleitung ihrer bewegenden Lebensgeschichte bot zudem wichtige psychosoziale Unterstützung. Hila zeigte sich als starke, talentierte Frau mit grossem Integrationswillen, die durch die Hilfe des KRSD neue Perspektiven für sich und ihre Familie gewinnen konnte.

Hila heiratet

Hila lernte einen Mann kennen, den sie 2014 heiratete. Von ihm wurde sie mit Zwillingen schwanger, die sie jedoch verlor. Hila erzählte weinend von ihren fünf Fehlgeburten. Da die Familie ihres Mannes und insbesondere ihr Schwiegervater sie immer wieder auf den Bauch schlugen, starben die Zwillinge im vierten Schwangerschaftsmonat. Zwei Monate später wurde Hila wieder schwanger. Dieser Fötus starb während des achten Schwangerschaftsmonats, nachdem sie der Schwiegervater wiederum misshandelt hatte. Hila benötigte einen Kaiserschnitt und verbrachte 22 Tage im Krankenhaus. Später in der Schweiz erlitt sie zwei weitere Fehlgeburten. 2016 beschloss das Paar aus Afghanistan zu fliehen.

Flucht nach Europa

Über Kabul flogen sie in den Iran nach Meschhed und Teheran. Mit Hilfe von Schleppern gelangten sie in die Türkei, die sie auf Viehtransportern voller Menschen von Ost nach West durchquerten. Die ganze Zeit über hatte die schwangere Hila starke Bauchschmerzen. Nach der Türkei führte die Fluchtroute nach Griechenland auf die Insel Lesbos. Sie habe grosse Angst gehabt, dass das Schiff dem Wellengang nicht standhalten würde. Dort angekommen, wurde Hila aufgrund ihrer fortgeschrittenen Schwangerschaft in ein Spital in Athen gebracht, wo sie schliesslich ihren Sohn gebar. Von Athen flog die Mutter mit dem Neugeborenen nach Deutschland. Für ihren Mann reichte das Geld für den Flug nicht. «Als mein Mann in Athen blieb, wurde die Welt dunkel für mich», erinnerte sich Hila. Die Trennung von ihm war für sie eine schwere Zeit.

Angekommen in der Schweiz

Im September 2017 erreichte Hila als Asylsuchende die Schweiz. Nach mehreren Stationen kamen Mutter und Sohn schliesslich ins Bundesasylzentrum Brugg. Das Baby war nun ein halbes Jahr alt. Nach einer Impfung konnte es den linken Arm und das linke Bein nicht mehr bewegen. Sie meldete dies mehrmals dem Leiter des Asylzentrums, der sie jedoch nicht ernst genommen habe, erzählte Hila, weil sie damals noch nicht gut Deutsch habe sprechen können. Ein freiwilliger Mitarbeiter wurde auf das Baby aufmerksam und veranlasste die Einlieferung ins Spital. Nach einem Spital- und Reha-Aufenthalt kam der kleine Junge wieder nach Hause. Noch heute, acht Jahre später, ist eine leichte körperliche Beeinträchtigung feststellbar.

Familiennachzug

Durch die Unterstützung von Caritas gelang der Familiennachzug des Mannes. Weil Hila nach all den Erlebnissen unter einer starken posttraumatischen Belastungsstörung litt, erfolgte eine Gefährdungsmeldung für das neugeborene Kind an die Kinder- und Erwachsenenschutz-Behörde (KESB). Hilas Sohn wurde ihr weggenommen und einer Pflegefamilie übergeben. Dagegen reichte Hila Beschwerde ein. Insbesondere der Umstand, dass Hilas Sohn in eine ihrer Meinung nach völlig unzureichende Pflegesituation gegeben wurde, war für sie sehr belastend. Es kam zu einem Rechtsstreit, der zur Folge hatte, dass offiziell bestätigt wurde, dass für die Unterbringung des Sohnes ein mangelhaft geführter Betrieb ausgewählt wurde, dem die Berechtigung unterdessen entzogen wurde.

Ein selbst bestimmtes Leben führen

Heute lebt Hila mit ihrem Mann und ihrem Sohn in einem kleinen Aargauer Dorf. Sie sind auf Sozialhilfe angewiesen. Hila absolvierte eine Ausbildung zur Pflegefachperson bei der Spitex. Sie wünscht sich sehr, ein selbst bestimmtes Leben führen zu können, aber das gestaltet sich schwierig, weil sie von dem grossen Leid, das sie erlebt hat, immer wieder eingeholt wird.

* *Hila heisst eigentlich anders. Aus Schutz ihrer Privatsphäre verwenden wir den Namen Hila, der übersetzt «Hoffnung» bedeutet.*

Riccardo Bonfranchi
Weitere Fluchtgeschichten, die der Autor aufgezeichnet hat, finden Sie auf: www.bonfranchi.info/

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.

Papst Leo hat den Exorzisten für ihre Arbeit gedankt. Was will unser Papst in der heutigen Welt damit erreichen?

Immer wieder melden sich bei Seelsorgerinnen und Seelsorgern Menschen, die geistig (manchmal auch körperlich) geplagt werden und von der Kirche Befreiung und Heilung erhoffen. Die Seelsorgenden unterscheiden sorgfältig nach den Ursachen der Leiden. Kommen die Störungen von seelischen Verletzungen, die eine innere Heilung mit Gebet und Gottvertrauen benötigen? Oder liegen gesundheitliche oder psychische Störungen vor, bei denen eine Ärztin oder ein Psychiater helfen kann? Oder werden Gründe erkannt, für die es ein Befreiungsgebet braucht? Der Heilungs- und Befreiungsdienst richtet sich an mündige Erwachsene. Er ist eine starke Gebetszusage, dass Christus der Sieger über alles Böse ist. Im Bistum Basel ist der Heilungs- und Befreiungsdienst Teil der Seelsorge.
Die erfahrenen Mitglieder des multidisziplinär aufgebauten Heilungs- und Befreiungsdienst (Mediziner, Ärzte, Psychiater und Seelsorger) nehmen seit vielen Jahren die ganze Wirklichkeit und Gesundheit der hilfesuchenden Menschen ernst und arbeiten gut vernetzt und in ergänzender Weise miteinander. Generalvikar Markus Thürig und Diakon Dominik Meier-Ritz wurden aufgrund eines in den letzten Jahren stetig wachsenden Bedürfnisses von Bischof Felix Gmür damit beauftragt, Fragen im Zusammenhang mit dem Heilungs- und Befreiungsdienst im Bistum Basel zu koordinieren. Der Bischof von Basel beauftragt keinen Priester mit dem Amt des Exorzisten.

Stellungnahme des Generalvikariats des Bistums Basel

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30

Sante Messe
Sab 15.11. 17.30 Suhr. **Dom 16.11.** 9.15 Zofingen. 11.30 Aarau. **Ven 21.11.** 18.00 Aarau. **Dom 23.11.** Patrocinio 10.00: Zofingen insieme alla parrocchia (bilingue) Sospesa S. Messa Aarau! 17.30 Menziken. **Ven 28.11.** 18.00 Aarau. **Dom 30.11.** 9.15 Zofingen. 11.30 Aarau. **Attività** Ogni Lu ore 15: Rosario; Strengelbach Sa 15.11. ore 14: Gr. Bambini; Aarau (Kirchensaal). Ve 21.11. ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Ven 9–12 / 14.00–17.30, **Gio** 9–12

Sante Messe
Sab 15.11. 17.30 Baden, Stadtkirche. 18.00 Wettingen, S. Antonio. Concelebrazione it.ted. con la parrocchia. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 16.11**. 10.30 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 22.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano
Attività caritativa: Festa della Comunità Bad Zurzach: Dom 16. 11. (Ricavato per «Progetto Dopo di noi, Roma» e «Progetto Sant'Oscar Romero, Brasile»). 10.30 S. Messa S. Verena. Sarà presente la corale delle Missioni Cattoliche di lingua italiana del Canton Argovia. 11.45 Breve visita guidata, S. Verena, cripta e monastero. 12.30 Pranzo sociale presso il Forum (Per il pranzo è gradita la riservazione entro l'11 novembre: 076 322 55 33 V. Ferri e 078 930 71 14 F. Orelli).
Info-Online: https://www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/ Mar/ Mer e Gio 9.00-13.00

Sante Messe
Sab 15.11. 10.00 Frick. **Dom 16.11.** 11.00 Windisch. 18.00 Rheinfelden. **Sab 22.11.** 19.00 anticipata al 15.11. **Dom 23.11.** 11.00 Brugg. 18.00 Rheinfelden. **Sab 29.11.** 18.00 Windisch, bilingue. **Dom 30.11** 11.00 Windisch annullata. **Dom 30.11.** 18.00 Rheinfelden.
Attività Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario Windisch. 22.11. Teatro Non ti pago! Windisch. 22.11. Spaghettata Gruppo India Fricktal Rheinfelden. 29.11. Benedizione Mercatino e Presepe Windisch.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Lange Nacht der Kirchen: Kinder übernachten in der Kirche.

Hrvatska Katolicka Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau – https://www.instagram.com/hkmaargau/

Gottesdienste – Misse
Sub. 15.11. Krštenje, 12.15 Widen, 14.30 Wettingen. Vjenčanje i krštenje, 16.00 Brugg. **Ned. 16.11.** Misa, 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Zofingen. **Uto. 18.11.** Susret Frame, 19.30 Wettingen. **čet. 20.11.** Krunica i misa, 19.30 Wettingen. **Pet. 21.11.** Krunica i misa, 19.30 Oberentfelden. **Sub. 22.11.** Krštenje, 11.00 Rheinfelden, 15.00 Wettingen. Misa, 17.45 Rheinfelden. **Ned. 23.11.** Misa Kralj (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu – nakom mise prodaja adventskih vijennaca), 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Menziken. **Uto. 25.11.** Susret Frame, 19.30 Buchs. **Sri. 26.11.** Ispovijed i misa, 17.30 Menziken. **čet. 27.11.** Krunica i misa, 19.30 Wettingen. **Pet. 28.11.** Krunica i misa, 19.30 Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
16.11. Niedz. 12.30 Msza sw. Birmenstorf. **19.11.** Sr. 19.00 Rozaniec Birmenstorf. **23.11.** Niedz. 12.30 Msza sw. Birmenstorf. **26.11.** Sr. 19.00 Rozaniec Birmenstorf.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
16.11. Wohlen 13.30, Derendingen 18.00.
23.11. Aarau 13.30, Zollikofen 18.00.
30.11. Mariastein 13.30
Aktivitetet pastorale: Festa e Korit, Shën Cicilia më 22.11. në ora 18.00 në Oftringen. Darka e Këshillit më 30.11. në ora 18.30 në Schöftland.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Wunschbaum

Wir freuen uns, dass wir auch dieses Jahr wieder an der Aktion Wunschbaum mitmachen können.Vielen Eltern aus sozial benachteiligten Schichten wird es nicht möglich sein, Geschenke für ihre Kinder zu kaufen. Deshalb steht ab dem 1. Adventswochenende ein Weihnachtsbaum mit Kinderwünschen von Kindern aus dem Seelsorgeverband in der Pfarrkirche in Eiken. Wollen Sie einem Kind ein Leuchten in die Augen zaubern? Es ist ganz einfach. Kommen Sie in die Pfarrkirche, nehmen Sie einen Wunschzettel vom Baum. Bringen Sie dann das Geschenk bis **Donnerstag, 18. Dezember** verpackt zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro in Eiken vorbei. Herzlichen Dank im Namen der Kinder

Silvesteressen Gemeinsam ins Neue Jahr

Wir bereits kommuniziert, lädt die Kirchgemeinde Eiken zum letzten Mal alle, die den Jahreswechsel nicht allein verbringen möchten, auf 19.30 Uhr ins Pfarreizentrum Eiken zu einer Silvesterfeier ein.
Ihre Anmeldung nimmt das Sekretariat Eiken gerne bis zum 20. Dezember zu den Öffnungszeiten unter der Tel. 062 871 14 05 oder per E-Mail: rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch entgegen. Auf Wunsch wird ein Fahrdienst organisiert. Dem Organisationsteam mit Anita Meyer und Markus Hufschmid wird ihr Einsatz zum Voraus herzlich verdankt! Zur Deckung der Unkosten wird ein Kässeli bereitstehen. Kirchenpflege Eiken-Münchwilen-Sisseln

Firmung in Obermumpf

Am Sonntag, den 26. Oktober wurden in Obermumpf 34 Jugendliche aus dem Pastoralraum Mittleres Fricktal gefirmt. Der Gottesdienst stand schon wie der gesamte Firmweg unter dem Leitwort Connected. Gleich zu Beginn kamen die Mitfeiernden mit dem Thema in Berührung und wurden eingeladen, die ausgeteilte Schnur mit dem Faden des Nachbarn zu verknüpfen. Diese sinnbildhafte Vergemeinschaftung untereinander griff Abt Christian Meyer auf und verwies in seiner Ansprache wie wichtig dann auch die Rückbindung an Gott ist. Allerdings sollte man es nicht in der Manier des Pharisäers tun, von dem im Bibeltext die Rede war. Dieser bezeichnete sich als religiös, sah aber selbstherrlich auf den Zöllner herab. Der Weg geht über die Zwiesprache mit Gott, aus dieser heraus ist es dem Mensch möglich mit Wertschätzung und dem Geist Gottes die Welt zu gestalten.
Die bei der Firmspendung direkt mit Namen angesprochenen Jugendlichen hatten den Gottesdienst gemeinschaftlich vorbereitet und brachten sich an vielen Stellen der Feier ein. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Lorenz Bozetta am Piano begleitet. Nach dem feierlichen Segen wurden die Neugefirmten vom Musikverein Obermumpf erwartet und mit schwungvollen Melodien begrüsst. Beim abschliessenden Apéro gab es die Gelegenheit für ein kurzes Gespräch mit dem Firmspender. Viele ausgesprochene Glückwünsche und anregende Unterhaltungen zeigten wie wichtig die Verbindung untereinander ist.

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumleiter
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Leitender Priester
Stefanus Wolo Itu
062 871 14 25
stefanus.woloitu@rkeiken-stein.ch

Seelsorger
Berthold Keßler
062 873 54 23
berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Religionspädagogin
Dorota Jończak
062 871 62 97
Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch

Sekretariate
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 16.00 Uhr
062 871 14 05
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Panne beim Broschürenversand

Wo gearbeitet wird, können Fehler passieren. So gelangten aufgrund einer technischen Panne der Druckerei beim Broschürendruck, für die diesjährige Kirchgemeindeversammlung, die Empfängerdaten des Vorjahres zur Anwendung. Sollten Sie somit fälschlicherweise ein Exemplar erhalten haben, bitten wir, dies zu entschuldigen - ebenso im Falle, dass Sie keine Broschüre erhalten haben.
Sollten Sie im letzteren Fall ein Exemplar wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 062 871 14 05. Gerne senden wir Ihnen dieses zu. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Die Kirchenpflege

Kirchgemeinde-versammlung

Die diesjährige Kirchgemeindeversammlung findet am Montag, 17. November 2025, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Eiken statt.
Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 11. November 2024
2. Rechenschaftsbericht für die Jahre 2024/2025
2.1. Rechenschaftsbericht Kirchenpflege
2.2. Rechenschaftsbericht Pastoral
3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2024
4. Verpflichtungskredit Küchen-Renovation Kirchgasse 4 – Wohnung Pfarrer
5. Verpflichtungskredit Umbau des bestehenden WC-Bereichs zu einem behindertengerechten WC-Bereich
6. Genehmigung des Budgets für das Jahr 2026 mit einem Steuerfuss von 15 %
7. Ersatzwahl von einem Mitglied in die Kirchenpflege für den Rest der Amtsperiode 2023/2026
8. Ersatzwahl von einem Mitglied in die Finanzkommission für den Rest der Amtsperiode 2023/2026
9. Ersatzwahl eines Stimmenzählers für den Rest der Amtsperiode 2023/2026
10. Wahl des Gemeindeleiters für den Rest der Amtsperiode 2023/2026
11. Genehmigung neue Satzung für den Kirchgemeindeverband Mittleres Fricktal
12. Verschiedenes
Die Versammlungsunterlagen werden rechtzeitig zugestellt. Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden können zudem ab 31. Oktober 2025 während der ordentlichen Schalterstunden in der Finanzverwaltung Eiken eingesehen werden. Die Kirchenpflege Eiken-Münchwilen-Sisseln

Minigottesdienst: «Wir sind das Licht»

Am Sonntag, 23. November, um 10.00 Uhr in der Kirche Eiken gestalten unsere Minis ihren jährlichen Minigottesdienst. Unter dem Motto ***„Wir sind das Licht"*** laden sie herzlich ein, gemeinsam zu feiern, zu singen und das Licht Gottes in unserer Gemeinschaft spürbar werden zu lassen.
Mit viel Begeisterung bereiten die Minis Gebete, Fürbitten, Lieder und ein kleines Anspiel vor, um zu zeigen, dass jeder Mensch ein Licht in der Welt sein kann – durch Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Liebe. Dieser Gottesdienst soll uns daran erinnern, wie wichtig es ist, das Licht weiterzutragen und füreinander da zu sein.
Wir heissen Sie herzlich willkommen, diesen besonderen Moment mitzuerleben. Die Minis freuen sich sehr auf Ihren Besuch und darauf, ihr Licht mit Ihnen zu teilen!

Senioren-Adventsfeier mit allen 3 Gemeinden gemeinsam am 4. Dezember

Frauenverein Eiken-Münchwilen-Sisseln
Der Frauenverein Eiken-Münchwilen-Sisseln lädt Sie herzlich zu unserer jährlichen Senioren-Adventsfeier ein. Dieses Jahr feiern wir zum ersten Mal mit allen 3 Gemeinden zusammen im Kulturellen Saal in Eiken.
Die Einladung gilt für alle bis und mit Jahrgang 1959. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass wir keine persönlichen Einladungen verschicken.
Wir freuen uns, Sie **am 4. Dezember um 14:00 Uhr,** im kulturellen Saal in Eiken willkommen zu heissen. Im Anschluss an die Feier sind alle Gäste zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.
Ihre Anmeldung nehmen Pia Meier, Tel.: 079 500 22 48, oder Karin Tucci, Tel.: 079 453 20 87 gerne entgegen. Ebenfalls können Sie sich über unsere Homepage anmelden. www.frauenverein-ems.ch
Anmeldeschluss: 24. November.
Wir freuen uns über viele Anmeldungen. Der Vorstand

Kinoabend im Pfarreizentrum Eiken

Am Donnerstag, 30. Oktober, luden der Frauenverein Eiken-Münchwilen-Sisseln und der Seelsorgeverband Eiken-Stein zu einem Kinoabend im Pfarreizentrum Eiken ein. Mehr als 30 Interessierte folgten der Einladung und machten sich auf, um einen unterhaltsamen Abend mit Kinoatmosphäre zu geniessen.

Gezeigt wurde der Film „Die einfachen Dinge", eine berührende Komödie mit vielen Lachmomenten, aber auch eine Geschichte voller Tiefe und Menschlichkeit. Nach dem Film waren alle Gäste zu einem Apéro eingeladen, bei dem sie in entspannter Runde die

Gelegenheit hatten, sich auszutauschen und über die Eindrücke des Films zu sprechen. Es entstand eine lebhafte Gesprächsrunde, die den Abend in geselliger Weise abrundete.

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat
Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein AG
Mo 14.00 – 16.00 Uhr, Di 09.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 52
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Kirchgemeinde-versammlung

Die diesjährige Rechnungs- und Budgetgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 19. November 2025, 19.30 Uhr, im Pfarreisaal statt.
Traktanden
1. Begrüssung, Gedenken, Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler für die Versammlung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. November 2024
3. Jahresrechnung 2024
4. Jahresberichte
4.1 Kirchenpflege
4.2 Seelsorge
5. Abstimmung über die Satzungen des Kirchgemeindeverbandes Mittleres Fricktal
6. Wahl von Gemeindeleiter Michael Lepke für den Rest der Amtsperiode 2023-2026
7. Budget 2026
8. Verschiedenes
Die Versammlungsakten liegen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten ab 3. November 2025 auf dem Pfarreisekretariat während der ordentlichen Öffnungszeiten, sowie eine Stunde vor Versammlungsbeginn im Pfarreisaal auf.
Die Kirchenpflege

Gottesdienste

Samstag, 15. November
33. Sonntag im Jahreskreis - Vorabend
18.00 Sisseln
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Gestiftete Jahrzeit für:
- Grethi Vogt
- Hans und Nadja Jegge
- Päuli Walch
Kollekte: Diöz. Kollekte

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Stein
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu und Berthold Keßler
Taufe und Firmung von Ayhan Behzetoglu
Gedächtnis für:
- Josef Schneider
- Pia Pirkebner
Kollekte: Diöz. Kollekte
10.30 Eiken
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Gestiftete Jahrzeit für:
- Xaver Dinkel
- Marianne Bürgi-Rüegger
- Bruno und Cécile John-Joset
Kollekte: Diöz. Kollekte

Mittwoch, 19. November
10.00 Stein
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. November
09.00 Stein
Eucharistiefeier

Freitag, 21. November
08.30 Eiken
Rosenkranzgebet
09.00 Eiken
Eucharistiefeier

Samstag, 22. November
Christkönigssonntag - Vorabend
17.30 Stein
Beichtgelegenheit
18.00 Stein
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Gestiftete Jahrzeit für:
- Hans u. Hilda Ackermann
- Paul u. Hedwig Hasler
- Anna Hofer
- Erika Giess
Kollekte: Stiftung Wunderlampe

Sonntag, 23. November
Christkönigssonntag
10.00 Eiken
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu mitgestaltet von den Ministranten
Kollekte: Stiftung Wunderlampe

Dienstag, 25. November
08.00 Sisseln
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. November
09.00 Münchwilen
Eucharistiefeier
10.00 Stein
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Montag, 17. November
19.30 Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum Eiken

Dienstag, 18. November
14.00 Stein, Pfarreizentrum, Treffpunkt Rumänienhilfe
Wir treffen uns zum Stricken, Spielen und Jassen.

Mittwoch, 19. November
19.30 Stein, kath. Pfarreizentrum, Kirchgemeindeversammlung

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal

Unsere Firmung in Obermumpf

Am Sonntag, 26. Oktober wurden in Obermumpf 30 Jugendliche aus dem Pastoralraum Mittleres Fricktal sowie 4 Jugendliche aus dem benachbarten Pastoralraum Möhlinbach gefirmt. Der Gottesdienst stand, wie schon der gesamte Firmweg, unter dem Leitwort «Connected». Gleich zu Beginn kamen die Mitfeiernden mit dem Thema in Berührung und wurden eingeladen, sich mit ausgeteilten farbigen Schnüren mit dem Nachbarn zu verknüpfen. Diese sinnbildhafte Vergemeinschaftung untereinander griff Abt Christian Meyer auf und verwies in seiner Ansprache darauf, wie wichtig hierbei auch die Rückbindung an Gott ist. Allerdings sollte man es nicht in der Manier des Pharisäers tun, von dem im Bibeltext die Rede war. Dieser bezeichnete sich als religiös, sah aber selbstherrlich auf den Zöllner herab. Der Weg geht über das Gespräch mit Gott, aus dem heraus es uns Menschen möglich ist, mit Wertschätzung und dem Geist Gottes die Welt zu gestalten.
Die bei der Firmspendung direkt mit Namen angesprochenen Jugendlichen hatten den Gottesdienst gemeinschaftlich vorbereitet und brachten sich an vielen Stellen der Feier ein. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Lorenz Bozetta am Piano begleitet. Nach dem feierlichen Segen wurden die Neugefirmten vom Musikverein Obermumpf erwartet und mit schwungvollen Melodien begrüsst. Beim abschliessenden Apéro gab es die Gelegenheit für ein kurzes Gespräch mit dem Firmspender. Viele ausgesprochene Glückwünsche und anregende Unterhaltungen zeigten, wie wichtig die Verbindung untereinander ist.
Berthold Keßler und Simon Hohler

Unsere Morgenimpulse

Wir laden alle herzlich zu den Morgenimpulsen im November ein: am Mittwoch, 19. November in Wallbach und am Donnerstag, 20. November in Obermumpf. Beginn jeweils um 9 Uhr. Nach den Feiern gemütliches Beisammensein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Barbara Adler, Wiebke Bläsi und Viktoria Roth

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter und Seelsorger
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Leitender Priester
Stefanus Wolo Itu
062 871 14 25
stefanus.woloitu@rkeiken-stein.ch

Sekretariat
Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Mo, Mi, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Unser Jugendtreff mit Inputs

Am Freitag, 21. November, findet ein Jugendtreff statt! Das Treffen ist im Jugendraum unter der römisch-katholische Kirche in Obermumpf. Nach einem kurzen Impuls gibt es Zeit für Snacks, Spiele, Billard, Musik, Basteln, Chillen usw. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab der sechsten Klasse. Start ist um 18 Uhr, Ende gegen 21 Uhr. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich! Anmeldungen sind bis zum 14. November unter lara.burkhardt@jusesofricktal.ch möglich.
Lara Burkhardt

Kirchgemeindeversammlung von Wallbach

Die diesjährige Rechnungs- und Budgetgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 20. November 2025, um 19.30 Uhr im Pfarreisaal statt.
Folgende Traktanden erwarten Sie:
1. Begrüssung, Gebet und Gedenken, Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler für die Versammlung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2024
3. Jahresrechnung 2024
4. Kreditabrechnung Sanierung Kirchen- und Pfarrhausdach mit Einbau einer Photovoltaikanlage
5. Jahresberichte
6. Abstimmung über die Satzung des Kirchgemeindeverbandes Mittleres Fricktal
7. Wahl von Gemeindeleiter Michael Lepke für den Rest der Amtsperiode 2023-2026
8. Budget 2026
9. Wahlen Rest Amtsperiode 2023-2026
10. Verschiedenes

Die Versammlungsakten können vom 3. bis 19. November 2025 während der ordentlichen Öffnungszeiten oder nach telefonischer Voranmeldung im Pfarreisekretariat eingesehen werden. Sie liegen zudem eine Stunde vor Versammlungsbeginn im Pfarreisaal auf.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Kirchenpflege Wallbach

Kirchgemeindeversammlung 2025 von Mumpf

Alle röm.-kath. stimmberechtigten Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen, am Sonntag, 30. November 2025, um 11.15 Uhr an der Kirchgemeindeversammlung im Pfarrsaal Mumpf teilzunehmen. Sie haben dabei die Möglichkeit, die Geschicke der Kirchgemeinde und Pfarrei mitzugestalten. Wir würden uns freuen, viele Interessierte begrüssen zu dürfen.
Folgende Traktanden erwarten Sie:
1. Begrüssung, Gebet und Gedenken, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10. November 2024
3. Jahresberichte 2025
4. Jahresrechnung 2024
5. Parzellierungsbegehren mit Abtrennungs- und Zuschreibungsbegehren und Kaufvertrag zwischen dem Pontonierfahrverein Mumpf, der Einwohnergemeinde Mumpf sowie Güntert Philipp, Mumpf
6. Budget 2026 mit einem veränderten Steuerfuss von 20 %
7. Wahlen

a. Ersatzwahl eines Mitglieds der Kirchenpflege, Ramona Marbot, für den Rest der Amtsperiode 2023–2026
b. Ersatzwahl eines Stimmenzählers, Philipp Güntert, für den Rest der Amtsperiode 2023-2026
c. Wahl von Gemeindeleiter Michael Lepke

8. Genehmigung der Satzungen für den Kirchgemeindeverband Mittleres Fricktal
9. Verschiedenes

Die detaillierte Jahresrechnung 2024 sowie das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10.11.2024 liegen vom 16. – 30. November 2025 zur Einsichtnahme im Pfarrhaus auf. Bitte sprechen Sie den Termin mit dem Sekretariat ab. Ebenfalls liegen die Unterlagen eine Stunde vor Versammlungsbeginn im Pfarrsaal auf. Interessierte für eine Zustellung per Post melden sich bitte auf dem Pfarramt.
Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen an der Kirchgemeindeversammlung.
Kirchenpflege Mumpf
Auch dieses Jahr wird die Kirchgemeindeversammlung im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst stattfinden. Daher laden wir Sie herzlich ein, um 10 Uhr am Gottesdienst teilzunehmen. Nach der Versammlung laden wir alle zu einem gemeinsamen Suppenessen und gemütlichen Beisammensein ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Beschlüsse Kirchgemeindeversammlung von Obermumpf

Am 30.10.2025 hat die Kirchgemeindeversammlung die folgenden positiven Beschlüsse gefasst:
Genehmigt wurden das Protokoll der KGV vom 21.11.2024, die Jahresrechnung 2024, und das Budget 2026. Die Satzung des Kirchgemeindeverbandes Mittleres Fricktal wurde angenommen. Für den Rest der Amtsperiode 2023-2026 wurden Michael Lepke als Gemeindeleiter und Michael von Wyl als Mitglied der Kirchenpflege gewählt.
Alle gefassten Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum. Innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, kann 1/5 der Stimmberechtigten dagegen das Referendum ergreifen.
Die Kirchenpflege

Beschlüsse Kirchgemeindeversammlung von Schupfart

Folgende, an der Kirchgemeindeversammlung vom 5. November 2025 gefassten Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum:
1. Genehmigung des Protokolls vom 20. November 2024
2. Genehmigung der Erfolgsrechnung und Bilanz 2024
3. Genehmigung der Kreditabrechnung Ersatz Heizung bzw. Anschluss an Wärmeverbund
4. Genehmigung des Budgets 2026 mit einem unveränderten Steuerfuss von 22 %

5 Wahlen

a. Keine Ersatzwahlen von drei Mitgliedern der Kirchenpflege für den Rest der Amtsperiode 2023-2026 mangels Kandidaten
b. Wahl von Mathis Silvan als neues Mitglied der Finanzkommission für den Rest der Amtsperiode 2023-2026
c. Wahl von Lepke Michael als Gemeindeleiter

6. Genehmigung der Satzungen für den neuen Kirchgemeindeverband Mittleres Fricktal

Gemäss Art. 32. des Organisationsstatutes der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Aargau sind Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von einem Fünftel der Stimmberechtigen innert 30 Tagen schriftlich verlangt wird.
Kirchenpflege Schupfart

Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat
Patricia Obrist
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 871 14 20
pfarramt.schupfart@ssvf.ch

Öffnungszeiten

Pfarreisekretariat
Donnerstag, 27. November, 11. Dezember

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat
Sandra Ferraina
Rank 5, 4324 Obermumpf
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 33 66
pfarramt.obermumpf@ssvf.ch

Hier kommt der Samichlaus!

Liebe Eltern. Am Samstag, 6. Dezember ab 17:30 Uhr möchte der St. Nikolaus auch in diesem Jahr Ihr Kind besuchen. Damit er alles organisieren kann, benötigt er Ihre Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 3. Dezember. Anmeldeformulare finden Sie in der Kirche oder im Volg. (Bitte nur diese Formulare benutzen!) Bis bald.
De Samichlaus

Mumpf – St. Martin

Sekretariat
Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
pfarramt.mumpf@ssvf.ch

Lotto

Am Donnerstag, 20. November, ist es wieder soweit: wir laden alle herzlich ein, mit uns ein paar Runden Lotto zu spielen. Ab 14 Uhr geht's los im Saal des Restaurants Anker. Wir freuen uns auf viele Mitspielerinnen und Mitspieler. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!
Jacqueline Güntert und Andrea Berger, Frauengemeinschaft Mumpf

Taufe

Wir freuen uns, dass am Sonntag, 23. November, Nora und Aaron Unger durch das Sakrament der Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen werden. Wir wünschen Nora und Aaron und ihrer ganzen Familie von Herzen Gottes Segen.

Tri tra Trallerla – der Kasperli war da!

In grossen Scharen strömten Kinder in Begleitung ihrer Eltern, Gosseltern, Tanten oder Göttis in den Saal des Mehrzweckgebäudes in Mumpf. Gespannt warteten alle auf den Kasperli und die Augen der Kinder leuchteten voller Vorfreude. Was man da so alles erleben kann an einem Kasperli-Theater: der Blötterli, ein Räuber, ein Paradiesvogel und natürlich der Kasperli - sie alle kamen in dieser Geschichte vor. Nach der Vorführung durften sich die rund 140 Personen am Zvieribuffett mit Kuchen, Guetzli und Früchten bedienen, Süssmost, Sirup oder Kaffee holen und noch gemütlich zusammensitzen.

Der Kasperli wird auch nächstes Jahr wieder nach Mumpf kommen. Wir freuen uns schon jetzt darauf!
Frauengemeinschaft Mumpf

Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat
Patricia Obrist
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
061 861 11 19
pfarramt.wallbach@ssvf.ch

Unser Elisabethenessen

Am Sonntag, 23. November, findet um 11 Uhr wieder unser Elisabethengottesdienst statt. Während des Gottesdienstes spielt das Harmonika-Orchester Möhlin.
Anschliessend lädt der Frauenverein zu einem feinen Mittagessen ein. Der Erlös dieses Anlasses wird vollumfänglich an das Elisabethenwerk gespendet. Wir freuen uns auf Sie.

Frauenverein Wallbach

Gottesdienste

Freitag, 14. November
09.00 Schupfart
Rosenkranz

Samstag, 15. November
33. Sonntag im Jahreskreis
18.00 Wallbach
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Isidor Hodel
Jahrzeit für:
Edy Thomann-Wunderlin
Kollekte: Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs: Synodaler Prozess

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Schupfart
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Isidor Hodel
Gedächtnis für:
Kurt Amsler-Brogli
Kollekte: Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs: Synodaler Prozess

Montag, 17. November
17.00 Wallbach
Rosenkranz

Mittwoch, 19. November
09.00 Obermumpf
Rosenkranz
09.00 Wallbach
Morgenimpuls
anschliessend herzliche Einladung zum Kaffee im Pfarrsaal
18.00 Mumpf
Eucharistiefeier
mit Stefanus Wolo Itu

Donnerstag, 20. November
09.00 Obermumpf
Morgenimpuls
gestaltet von Frauen
anschliessend herzliche Einladung zum Kaffee in der Unterkirche

Freitag, 21. November
09.00 Schupfart
Rosenkranz

Samstag, 22. November
Christkönigssonntag
18.00 Obermumpf
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Christina Wunderlin
Jahrzeit für:
Friedrich Vogel-Stcker
Kollekte: Elisabethenwerk

Sonntag, 23. November
Christkönigssonntag
11.00 Wallbach
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Christina Wunderlin
mitgestaltet vom Harmonika-Orchester Möhlin
Jahrzeit für:
Veronika und Sebastian Obrist-Lichtin
Rosmarie und Alois Kym-Kaufmann
Max Brogli-Moosmann
Kollekte: Elisabethenwerk
14.30 Mumpf
Taufe von Nora und Aaron Unger

Montag, 24. November
17.00 Wallbach
Rosenkranz

Mittwoch, 26. November
09.00 Obermumpf
Rosenkranz
18.00 Wallbach
Eucharistiefeier
mit Stefanus Wolo Itu
Jahrzeit für:
Hans Gersbach
Rosa und Alfons Thomann-Obrist

Freitag, 28. November
09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet
11.00 Obermumpf
Taufe
von Valentin Klotz

Samstag, 29. November
1. Adventssonntag
11.00 Obermumpf
Taufe
von Ilaria Schwarz
und Noelia Dietwiler
18.00 Schupfart
Eucharistiefeier
mit Stefanus Wolo Itu
Dreissigster für:
Heinrich Mathis-Rohr
Johann Müller-Ruflin
Jahrzeit für:
Johann Schlienger
Gedächtnis für:
Paula und Bruno Heiz-Erni

Sonntag, 30. November
1. Adventssonntag
10.00 Mumpf
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Michael Lepke
Jahrzeit für:
Gerhard Schlienger-Haberthür

Pastoralraum Möhlinbach

NO KINGS!

Unter diesem Motto protestierten vor ein paar Wochen viele Menschen in den USA gegen die Staatsführung von Donald Trump, die sie als selbstherrlich und undemokratisch erleben. Sie möchten sich nicht einfach als Untertanen behandeln lassen und voll Ehrfurcht auf Prunk, Protz und zur Schau gestellte Machtsymbole aufblicken. Als Demokraten und ChristInnen wissen auch wir, dass alle Menschen gleich geboren sind. Wenn sich auch in unserer Gesellschaft Ungleichheit nicht wegdiskutieren lässt, so sagt uns doch das Evangelium, dass wir alle geliebte Kinder Gottes sind, unabhängig von Reichtum, Bildungsstand oder politischer Macht. Am Ende des Kirchenjahres, bevor der Advent beginnt, feiern wir das Christkönigsfest. In diesem Fest machen wir deutlich, dass wir nur die Macht Christi als absolut anerkennen und alle menschliche und gesellschaftliche Macht für uns immer relativ ist. In jeder Eucharistiefeier beten wir gemeinsam das «Kyrie eleison – Herr erbarme dich». Im alten Rom liessen sich die Kaiser mit diesem Ruf huldigen. Die Christen und Christinnen machten in ihren Gottesdiensten deutlich: Wir huldigen nicht dem Kaiser – nur Christus allein. Dies gilt bis heute, egal in welchem Gewand sich uns die Kaiser zeigen. Ich wünsche allen ein ermutigendes Christkönigsfest.

Markus O. Wentink

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon / Zuzgen / Zeiningen / Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend

Markus O. Wentink, Diakon und Leitung
061 200 20 60
markus.wentink@moehlinbach.ch

Godwin Ukatu, Leitender Priester
061 200 20 61
godwin.ukatu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistenz
061 200 20 55
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Fabienne Thiévent, Bereichsleitung Diakonie
061 200 20 62
fabienne.thievent@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese
076 533 53 17
lena.heskamp@moehlinbach.ch
Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
077 489 37 80
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: www.moehlinbach.ch

Fonduegottesdienst in Möhlin

Am 22. November ist es so weit, der erste Möhlener Fonduegottesdienst findet um 17.30 Uhr statt! Wir feiern Christkönig mit einem stimmungsvollen und besinnlichen Gottesdienst. Im Anschluss wird es rund ums Feuer gemütlich mit geschmolzenem Käse, Weisswein und Gesprächen.
Das Vitamin G – Team freut sich auf euch.

Tauferneuerung

Ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf die Erstkommunion ist die Erneuerung des Taufversprechens der Kinder. So feiern wir am Sonntag, 9. November, um 10.30 Uhr in Zeiningen, und am Samstag, 15. November, um 17 Uhr in Möhlin den Tauferneuerungsgottesdienst – besonders für unsere Erstkommunionkinder. Es ist ein besonderer Moment für sie, ihre Eltern und die ganze Familie. Warum feiern wir das? In diesem Gottesdienst erneuern wir – Kinder und Erwachsene – unser Ja zu Gott, unser Ja zu seiner Liebe und zur Liebe zum Nächsten. In der Taufe hat Gott Ja zu uns gesagt. Dieses göttliche Ja bleibt bestehen – es trägt uns durchs Leben, auch dann, wenn wir zweifeln oder nicht genau wissen, wohin der Weg führt. Wenn Eltern mit ihren Kindern an diesem Gottesdienst teilnehmen, geschieht etwas Wertvolles: Sie bezeugen ihren Glauben neu – für sich selbst und für ihre Kinder. Sie sagen: «Wir sind gemeinsam unterwegs. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet – als Familie, als Gemeinschaft, als Kirche.» Eltern geben ihren Kindern weiter, was sie selbst trägt – Vertrauen, Hoffnung und Mut. Und vielleicht entdecken sie dabei neu, was es bedeutet, Gottes geliebtes Kind zu sein. Herzliche Einladung an alle Erstkommunionkinder mit ihren Familien und natürlich an alle anderen. Kommt, feiert mit, lasst euch berühren und erneuert gemeinsam das Ja, das Gott längst zu euch gesprochen hat.
Godwin Ukatu

Musical «E Stärn so schön …» Dani Kalt

Samstag, 29. November, 20 Uhr in der Kirche. Ist ein Weihnachtsmusical auf Mundart, das die Weihnachtsgeschichte mit poppigen Liedern erzählt. Das Musical wird die Zuschauer auf eine besondere Art auf die Adventszeit einstimmen. Während 80 Minuten erwecken 35 Sängerinnen und Sänger (im Alter von 6 Monaten bis 60 Jahren) die Weihnachtsgeschichte musikalisch zum Leben. Karten können im Voraus über www.staern.ch oder direkt an der Abendkasse vor Ort gekauft werden. Weitere Infos unter
www.moehlinbach.ch>News

Dr Samichlaus chunt

In unseren Pfarreien ist wieder der Samichlaus unterwegs.
WEGENSTETTEN - Anfragen an Tamara Cervellieri 079 300 19 80 (18 bis 20 Uhr). Am 6. Dezember nicht buchbar - er besucht das Adventsfenster bei Familie Dietwyler.
HELLIKON - Marc Gersbach organisiert den Samichlaus für Hausbesuche am 5. oder 6. Dezember. **Anmeldung bis am 1. Dezember** unter Tel. 079 237 03 37.
ZUZGEN - Begrüssung von Samichlaus und Schmutzli durch die Seelsorgenden der drei Konfessionen am Samstag, 6. Dezember, 17 Uhr, Dorfplatz. Über ein Gedicht der Kinder freut sich der Samichlaus. Hausbesuche können vom 27. – 30. November bei Tamara Gysin angemeldet werden, telefonisch 061 871 11 93 oder per Whats App 079 854 82 03.
ZEININGEN - Die Anmeldezettel für Hausbesuche können Sie unter www.moehlinbach>News>Zeiningen>Samichlausfeier herunterladen. Am Freitag, 5. Dezember, sind alle um 17 Uhr zur Samichlausfeier in die Kirche eingeladen, ab 16.30 Uhr basteln für Kinder (in Begleitung eines Erwachsenen) bis zur 3. Klasse.
MÖHLIN - Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren. Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf oder können unter www.moehlinbach.ch>Vereine und Gruppierungen>Samichlaus heruntergeladen werden. **Anmeldeschluss: Mittwoch, 26. November.**

Der Andere Advent

ÖKUMENISCHE ANDACHT
am 27. November um 19 Uhr im ref. Kirchgemeindezentrum in Zuzgen.
Der Kalender «Der andere Advent» kann bis zum 14. November bestellt werden (unabhängig vom Gottesdienstbesuch) unter sekretariat@wegenstettertal.ch oder 061 851 05 05, Hauptstrasse 14, 4315 Zuzgen / Fr. 15.00

Wegenstetten-Hellikon St. Michael

Sekretariat
Edith Schlienger
DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr
061 871 04 10
pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

Christkönigsgottesdienst mit Projektchor

Ein besonderer Abschluss des Kirchenjahres steht uns bevor. Für den Gottesdienst an Christkönig haben sich rund 50 Sängerinnen und Sänger aus unseren Gemeinden und Umgebung zum diesjährigen Projektsingen eingefunden.

Wir singen aus der 4-stimmigen Messe «So weit der Himmel ist» von Alfred Hochedlinger. Die Messe wurde so komponiert, dass sich die Gemeinde stellenweise gesanglich beteiligen kann. Da Gottesdienst feiern immer auch bedeutet, die Gemeinschaft zu feiern, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie jeweils ein paar Takte mitsingen würden. Es besteht daher die Möglichkeit, vorgängig um 9.45 Uhr die Mitsingstellen auszuprobieren.
Wir werden von Bernadette Schmidlin am E-Piano und von Jacqueline Kym an der Querflöte begleitet. Abgerundet wird der Gottesdienst mit «Celebration» von Rolf Lovland und «Hommage à J.S. Bach» bzw. «Pick five» von Hans-André Stamm für Orgel und Querflöte / Piccolo.
In grosser Vorfreude laden wir Sie herzlich dazu ein, in Gemeinschaft Gott zu loben und zu danken und das musikalische Geschenk des Chores und der Instrumentalisten zu würdigen.
Kirchenchor Wegenstetten-Hellikon

Sekretariat

Edith Schlienger fällt krankheitshalber bis Weihnachten aus. Das Pfarramt ist jeweils am Dienstagmorgen von 9 bis 11 Uhr durch Patricia Obrist besetzt. Ausserhalb der Öffnungszeiten wird das Telefon umgeleitet. Vielen Dank für das Verständnis.

Zuzgen St. Georg

Sekretariat
Patricia Obrist
DI und FR 8.30 – 11.00 Uhr
061 871 17 71
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Am Freitag, 28. November, 19.30 Uhr im 100er-Raum der Turnhalle; Anschliessend Apéro; Alle Informationen unter: www.moehlinbach.ch>News>Zuzgen Kirchgemeindeversammlung.

Zeiningen St. Agatha

Sekretariat
Patricia Obrist
MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr
061 851 11 17
pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

PFARREISEKRETARIAT
Am Donnerstag, 27. November bleibt das Pfarreisekretariat infolge Teamsitzung geschlossen.

Möhlin St. Leodegar

Sekretariat
Ana Kunz
MO, DI und DO 8.30 – 11.00 Uhr
061 200 20 54
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung

Kirchenpflegepräsident Matthias Burckhardt begrüsste am 30. Oktober die stimmberechtigten Pfarreimitglieder zur Kirchgemeindeversammlung. Alle Traktanden – das Protokoll 2024, die Rechnung 2024, das Budget 2026 sowie die Baurechtsgenehmigung für einen AEW-Kabelkasten – wurden angenommen. Die Kirchgemeinde steht aktuell noch finanziell solide da, auch wenn die Steuereinnahmen rückläufig sind. Ein sorgfältiger Umgang mit den Finanzen bleibt daher wichtig. Alle Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Die 30-tägige Frist beginnt am 12. November 2025. Nach der Versammlung folgte ein Apéro.

Vitamin G wie weiter?

In der Pfarrei Möhlin ist einiges los. So gibt es etwa die «Kirche kunterbunt» und «Vitamin G-Gottesdienste». Beides möchten wir weiterführen. Allerdings deutlicher voneinander unterscheidbar. «Kirche kunterbunt» richtet sich in erster Linie an junge Familien mit Kindern. «Vitamin G» möchte sich an alle Generationen richten. In Zukunft soll dies etwas deutlicher sein. So wird «Vitamin G» einfacher gestaltet werden und beispielsweise fallen die Stationen innerhalb des Gottesdienstes weg. Weniger Trubel, sodass sich auch ältere Pfarreimitglieder und Gäste willkommen und wohlfühlen. Tiefgang und Geselligkeit bleiben. Im neuen Jahr ist dann geplant, «Vitamin G» eher am Sonntagmorgen als am Vorabend durchzuführen.
Markus O. Wentink

Vielen Dank und Herzlichen Glückwunsch

Viele Jahre engagierte sich Christine Frei in unserer Pfarrei in Möhlin als Lektorin und Kommunionhelferin. Sie gab dem Wort Gottes Ausdruck und engagierte sich zudem in den letzten Jahren auch noch als Kantorin in unseren Gottesdienst. Aus beruflichen Gründen wird sie ihren wertvollen liturgischen Dienst bei uns nicht mehr ausführen können. Sie ist frischgebackene Theologin, versehen mit einem Master-Diplom der Universität Luzern, und hat eine Stelle als Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Brugg-Windisch angetreten. Liebe Christine, vielen Dank für dein Engagement bei uns, Gratulation zu deinem akademischen Abschluss und Gottes Segen für deinen Dienst in unserer Kirche.
Markus O. Wentink

Neue Telefonnummern

Bitte beachten Sie, dass sich die Telefonnummern des Pfarramts Möhlin geändert haben. Die bisherige Hauptnummer wird vorerst auf die neue Nummer umgeleitet. Die aktuellen Telefonnummern finden Sie auf unserer Webseite oder im Pfarrblatt.

Gottesdienste

Samstag, 15. November
17.00 Möhlin
Tauferneuerungsgottesdienst mit den Erstkommunionkinder
Godwin Ukatu, Nicole Stocker
17.00 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon, Martinsspiel
Besammlung vor der Sebastianskapelle; Musikalisch; MG Hellikon
Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Glühmost und Martinsbrötli

Sonntag, 16. November
10.30 Möhlin
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
Chilekaffi
Kollekte: Entlastungsdienst AG-SO

Montag, 17. November
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 18. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. November
10.00 Möhlin, Stadelbach
Ökum. Gottesdienst
Christkatholisch
17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Lourdesgrotte
Die Schweiz betet

Donnerstag, 20. November
09.00 Zeiningen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet
18.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet
19.00 Zeiningen, Pfarreisaal
Bibel Teilen

Samstag, 22. November
17.30 Möhlin
Vitamin G - Fonduegottesdienst
Markus O. Wentink
Kollekte: Caritas - Armut in der Schweiz
17.30 Zuzgen
Eucharistiefeier; Godwin Ukatu
Gedächtnis für:
Mathilde und Rudolf Jakober-Hürbin
Martha Brogli-Guthauser
Kollekte: Pastorale Anliegen

Sonntag, 23. November
09.45 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Die mitfeiernden Gottesdienstbesucher:innen sind herzlich eingeladen beim Einüben der Mitsingstellen der Lieder vom Projektchor
10.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Christkönig
Godwin Ukatu
Jahrzeit für:
Hildi Wunderlin-Studer
Fridolin Wunderlin-Studer
Hanspeter Brogle-Dürrenberger
Hanspeter und Erika Wendelspiess-Thaler
Alois Wendelspiess-Berger
Bethli Wendelspiess-Berger
Gedächtnis für:
Lucia Schlienger-Hasler
Marcel Rohrer
Albin Waldmeier-Giger
Musikalisch: Der Projektchor vom Kirchenchor Wegenstetten-Hellikon mit rund 50 Sänger:innen wird den Gottesdienst festlich gestalten. Leitung: Käthi Wunderlin, E-Piano: Bernadette Schmidlin, Querflöte: Jacqueline Kym
Kollekte: Stiftung Theodora
Apéro
11.00 Wegenstetten-Hellikon, Hellikon
Taufe von Alissa Schlachter

Montag, 24. November
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 25. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. November
10.00 Möhlin, Stadelbach
Ökum. Gottesdienst
Reformiert
17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Lourdesgrotte
Die Schweiz betet

Donnerstag, 27. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet
18.30 Möhlin, Wendelinskapelle
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
19.00 Zuzgen, Ref. Kirchgemeindezentrum; Andacht; Der Andere Advent

Freitag, 28. November
18.00 Zuzgen
Eucharistische Anbetung
Godwin Ukatu

Veranstaltungen

Samstag, 15. November
17.00 Hellikon; Martinsspiel bei der Sebastianskapelle
19.00 Jubla Lagerrückblick
Pfarreizentrum Schallen

Sonntag, 16. November
10.00 Wegenstetten-Hellikon; Kirchgemeindeversammlung
Pfarrsaal Wegenstetten

Dienstag, 18. November
19.30 Zeiningen; Kirchgemeindeversammlung; Pfarreisaal

Freitag, 28. November
18.00 Offenes Treffen
Pfarreizentrum Schallen

Unsere Verstorbenen

Ruth Wolleb-Steinmann, 1934
Möhlin, †13.10.2025
Guido Bersacola, 1946
Möhlin, †04.10.2025
Ruth Hossli-Lichtin, 1940
Möhlin, †24.10.2025
Antonino Greco, 1937
Möhlin, †29.10.2025
Michaela Wunderlin-Regorschek, 1929,
Zeiningen, †02.11.2025

Rheinfelden-Magden-Olsberg

Pfarrei-Umfrage

Der Herbst zeigt uns im Monat November deutlich, dass nichts auf dieser Welt so bleibt wie es ist. Das ist für den Verstand einsichtig, aber in der Praxis oft schwierig für das Herz. Veränderungen fordern uns heraus, auch in der Kirche, auch in unserer Pfarrei. Seit September sind wir miteinander im Gespräch über die Veränderungen, die bei uns anstehen. Es betrifft das Personal, die Finanzen, aber auch die Relevanz von Kirche in der Gesellschaft, denn dies verändert die Kirchenbindung. Damit nicht nur wenige diese Veränderungen steuern, war es uns ein grosses Anliegen, die Fragen, die sich an der Pfarreiversammlung gestellt haben, von Ihnen bewerten zu lassen. Hier nun die wichtigsten Erkenntnisse aus Ihren Antworten:

Die Angebote der Pfarrei sollen möglichst erhalten bleiben, auch mit Einbezug von Freiwilligen oder Jugendlichen, sofern dies geeignet scheint. Zudem wird die Mitwirkung von Freiwilligen aus der Pfarrei grundsätzlich befürwortet und auch die ökumenische Kooperation begrüsst. Eine Mehrheit ist dafür, dass die Familienpastoral beibehalten wird, ebenso die neue Form der Katechese für Kinder und ihre Familien. Eine deutliche Mehrheit befürwortet auch eine Diakonie, die über die Grenzen der Pfarrei hinaus ausgerichtet ist. Wenn es ums Sparen geht, werden kostendeckende Beiträge mehrheitlich akzeptiert, Sponsoring bei geeigneten Projekten in Betracht gezogen und die Nutzung unserer Räumlichkeiten durch Dritte sehr begrüsst. Einsparungen sollten aber nicht in erster Linie bei den grossen Posten wie Personal und Immobilien/ Kirchen stattfinden.

Die Antworten, die wir von etwas mehr als 80 Pfarreimitgliedern erhalten haben, sind uns nun Wegweiser für ein weiteres Vorgehen. Wir werden also weiterhin miteinander im Gespräch bleiben. Das freut uns und wir hoffen, Sie bleiben auch am Ball und prägen unsere Pfarrei mit, da, wo Sie Schwerpunkte sehen und wünschen und dafür einstehen werden, so wie es Papst Leo sagt: Ich wurde in meinem Leben kaum je von einem Prozess inspiriert – es sind Menschen, die mich inspirieren.

Im Namen des Seelsorgeteams, Monika Lauper

*Mitarbeiter*innen*

Sekretariat und Hauswart
Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
Sabine Weibel, Pfarramt
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
Christine Mucsi, Kirchgemeinde
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch
Hauswart: Rainer Salib
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch
Homepage: www.pfarrei-rheinfelden.ch

Seelsorge
Monika Lauper, Gemeindeleitung
Florian Piller, Priester
Jana Waldis, Familienpastoral
Marie Hohl, Mitarbeiterin Pfarrei
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

Sakristan*innen
Cordula Vogler (Rheinfelden)
vogler@teleport.ch
Christiene Bühler (Rheinfelden)
christine.a.buehler@bluewin.ch
Rasha Seto (Magden)
r_galiah@yahoo.com
Emrik Qupi (Magden)
emrikqupi@gmx.de

Katechetinnen
Sabine Lütte
s.luette@bluewin.ch
Claudia Graf
c.graf-haechler@outlook.com
Susanne Hirte
syhirte@bluewin.ch
Petra Bieler
petra_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.

Mit Twint-App scannen

TWINT *Herzlichen Dank!*

Spenden zwischen dem 13.11. – 19.11.
zugunsten Pastorale Anliegen des Bischofs
Spenden zwischen dem 20.11. – 26.11.
zugunsten Gruppo India

Auswertung Umfrage

Spaghettata

Das Team von Gruppo India (Missione Cattolica Italiana, Brugg) lädt zum traditionellen Spaghettiabend ein. Neben Spaghetti mit verschiedenen Saucen werden auch Fleischgerichte angeboten. Der Erlös kommt Hilfsprojekten in Indien zugute. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Samstag, 22. November ab 17.30 Uhr im Treffpunkt

Offenes Singen

Singst du gerne? Möchtest du gerne neue Lieder lernen? Willkommen sind alle: Kinder,Jugendliche, Eltern, Grosseltern oder auch Einzelpersonen. Es braucht keine Vorkenntnisse, du musst nicht Noten lesen können. Es gibt keinen Druck, keinen Auftritt, keine Bewertung. Es ist einfach eine schöne Gelegenheit zusammen zu singen. Wir freuen uns über zahlreiche Sänger*innen. Fragen oder Liederwünsche gerne per Mail an Kate Medlock. kinderkircherheinfelden (at) gmail.com.

Sonntag, 23. November, 09:30 Uhr, Treffpunkt

Sternsingen

Es werden wieder Kinder gesucht, die gerne beim Sternsingen mitmachen wollen. Die Kinder machen sich in Gruppen auf den Weg um Häuser und Wohnungen zu segnen. An zwei Proben lernen sie die Lieder und Sprüche des Sternsingens. Anmeldung erforderlich. Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage oder ausgelegten Flyern.

Anmeldeschluss: 30. November

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Traktanden
1. Begrüssung, Mitteilungen und Genehmigung Traktandenliste
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024
3. Rechnung 2024
4. Strassenabtretung / -Sanierung «Im Brüel» Parzelle 3448, an Gemeinde Magden
5. Landabtretung an Kanton «Sanierung Olsbergerstrasse» in Magden
6. Stand KRSD
7. Ersatzwahlen Kirchenpflege
8. Entwicklungshilfeprojekt
9. Budget 2026, Finanzplan 2027-2030
10. Verschiedenes

Es werden keine persönlichen Einladungen versandt. Die Unterlagen finden Sie auf unserer Webseite oder Sie erhalten sie auf dem Sekretariat.
Die Kirchenpflege

Kirchgemeindeversammlung, Mittwoch, 26. November 2025, 19.30 Uhr im Treffpunkt Rheinfelden

Männerpalaver 8.0

Das Männerpalaver geht in die achte Runde
Ausgehend von kurzen Impulsen palavern Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie ...

Mittwoch, 19. November 19.30 - 21.00 Uhr im Treffpunkt

Exgardisten in Magden

Am 29. November halten die Exgardisten aus dem Kanton Aargau in Magden die diesjährige GV ab. Um 16:30 Uhr findet in der Marienkirche in Magden ein Gottesdienst statt. Die ehemaligen Schweizergardisten sind dort mit den farbigen Uniformen präsent.
Nach dem Gottesdienst findet ein Apéro im UG der Kirche statt. Nebst den Exgardisten sind alle Pfarreiangehörige herzlich eingeladen. Wir Exgardisten freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen.

Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten Sektion Argovia

Advent in der KinderKirche

Herzliche Einladung an alle Kinder ab ca. 3 Jahren, oder in Begleitung auch jünger, zu den Advent-Feiern in der KinderKirche. Es wird die Geschichte "Der Weihnachtsvogel" erzählt. Viel gesungen und gebastelt.

Jeden Adventssonntag jeweils um 09h30 im Eingang des Treffpunktes der Röm. Kath. Kirche St. Josef in Rheinfelden. Im Anschluss ist die Cafeteria geöffnet.

De Samichlaus chunnt

Schon bald ist es wieder soweit und Samichlaus und Schmutzli werden von ihren Beobachtungen des Jahres berichten. Sie haben einiges zu loben, ab und zu einen gut gemeinten Rat, was sich noch verbessern könnte aber auf jeden Fall werden Sie dich tief in den Samichlausesack greifen lassen, aus dem du dir ein paar Leckereien herausholen darfst! Mit seinem Besuch erfreut und überrascht der Samichlaus schon jahrelang. Wie schon letztes Jahr sucht sich der Samichlaus ein gemütliches Plätzchen im Wald, wo er sich gerne besuchen lässt.

5. und 6. Dezember im Wald beim Sportplatz Schiffacker
Anmeldeformular auf unserer Homepage - Anmeldeschluss: 20. November
Durchgeführt von Jungwacht & Blauring Rheinfelden/Magden

Mitenand Nomittag

Herzliche Einladung zu unserem spätherbstlichen ***Mitenand Nomittag.*** Zur Auswahl stehen verschiedene Gesellschaftsspiele. In gemütlicher Atmosphäre dürfen je nach Lust und Laune Spiele ausgesucht und ausprobiert werden. Wer gar nicht spielen mag, kann am „Plaudertisch“ Platz nehmen. Belohnt werden wir nachher alle mit einer Tasse Kaffee und feinem Gebäck von der Bäckerei ***Rohrer.***
Wir freuen uns auf einen unbeschwerten spielerischen Nachmittag und fröhliches Beisammensein!

Donnerstag, 27. November um 14.30 im Treffpunkt

Information zur Pensionierung von Florian Piller

Liebe Pfarreiangehörige, ich habe per 31. Dezember 2026 beim Bischof Felix Gmür meine Demission eingereicht, der diese angenommen hat.

Der Entscheid ist nicht von heute auf morgen gefallen und war für mich auch nicht so einfach. Zu diesem Zeitpunkt werde ich 22 Jahre in Rheinfelden-Magden-Olsberg tätig gewesen sein. Ab 2027 wird ein Pastoralraum errichtet. Diesen wichtigen Schritt möchte ich nicht mehr aktiv mitgestalten. So haben ich mich in Absprache mit dem Bistum dazu entschlossen, in die Frühpension zu gehen.
Ich informiere bereits jetzt über meinen Entschluss, weil wir uns mitten im Entwicklungsprozess des künftigen Pastoralraumes befinden. Es ist wichtig, dass die Verantwortlichen genügend Zeit haben, um rechtzeitig neues Personal zu suchen und die nächsten Schritte sorgfältig zu planen. Den genauen Zeitpunkt meines Abschieds werden wir rechtzeitig bekanntgeben und ich werde mich bis dahin wie bisher mit vollem Einsatz in der Pfarrei engagieren.
Herzlichen Dank allen, mit denen ich in den vergangenen Jahren und jetzt noch im kommenden Jahr zusammenarbeiten durfte und darf, für die gemeinsame Wegstrecken, für Vertrauen, Unterstützung und für viele bereichernde Begegnungen.

Florian Piller

Kindernachmittag

Gemeinsam backen wir Wiehnachtsguetzli. Alle Kinder können am Schluss ihre gebackenen Guetzlis mit nach Hause nehmen. Anmeldungen gerne an jana.waldis@pfarrei-rheinfelden.ch. Mehr Infos gibt es auf der Homepage.

Samstag, 29. November von 14.00-17.00 Uhr. Anmeldeschluss ist der 24. November. Kosten sind 10.- für den Nachmittag.

Gottesdienste

Sonntag, 16. November
09.30 Rheinfelden
Eucharistiefeier - Gedächtnis für: Franz Schib, Bruno und Pia Schib, Kurt Schib, Marta Bibicay - Jahrzeit für Raimund und Irmgard Weber-Strittmatter, Verstorbene Mitglieder des Frauenbundes
11.00 Magden
Eucharistiefeier - Kollekte: Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 17. November
17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 18. November
19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 19. November
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst im Tertianum Salmenpark

Donnerstag, 20. November
18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 21. November
17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Samstag, 22. November
16.30 Rheinfelden
Wortgottes-Feier - Jahrzeit für: Hedwig Fischer-Abächerli, Margrit Walz-Humbel, Marcel und Maria Lehmann, Hugo Aschwanden, Josefine und Alois Zemp-Steffen, Elisabeth Waldmeier
17.45 Rheinfelden
Gottesdienst in kroatischer Sprache

Sonntag, 23. November
11.00 Magden
Wortgottes-Feier - Kollekte: Gruppo India
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 24. November
17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 25. November
19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 26. November
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst im APH Lindenstrasse

Donnerstag, 27. November
18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 28. November
17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Unsere Taufen

Gabriel Indermitte am 9. November
Michele Gallo am 15. November
Nelio Sturzenegger, 16. November
Frederic Keller am 16. November
Valentin Markovic am 22. November

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach – St. Gallus und Othmar

Sekretariat
Ana Palesko
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mo und Di 13.30-17.00 Uhr
Mi 8.00-12.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge
Diakon Stephan Kochinky, Gemeindeleiter
061 813 92 77, sky@kath.ch
079 303 62 41
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

Glückwunsch

Wir gratulieren Astrid Muheim herzlich zum 80. Geburtstag am 15. November und wünschen Gottes Segen, Gesundheit und Freude für das neue Lebensjahr. Möge Gottes Nähe alle Tage spürbar bleiben und Zuversicht schenken.

Unsere Pfarrei nimmt vom 15. bis 23. November 2025 an der REDWEEK teil, einer internationalen Aktion, um auf die Verfolgung von Christen aufmerksam zu machen. Die rot erleuchtete Kirche macht in dieser Zeit darauf aufmerksam.

Elisabethengottesdienst

19. November, 9:00 Uhr
Wir widmen diesen Gottesdienst der Heiligen Elisabeth. Zu ihrem Gedenken feiern wir dieses Jahr unter dem Thema "Unsere Hände". Danach setzen wir uns zum Morgenkaffee zusammen. Herzliche Einladung an alle.
Barbara und die Liturgiegruppe

Gesellschaftsnachmittag

20. November, 15:00 Uhr
Zu unserem letzten Gesellschaftsnachmittag in diesem Jahr laden wir Sie ganz herzlich im Schärme ein. Nach dem schönen und stimmungsvollen Nachmittag beim letzten Mal freuen wir uns sehr, dass Musiker Gabrielle Martin wieder bei uns zu Gast ist. Er wird uns am Klavier begleiten und dabei mit einigen bekannten Volksliedern musikalisch durch den Nachmittag führen.
Bei Kaffee, feinem Kuchen und guter Gemeinschaft wollen wir den Nachmittag gemütlich miteinander ausklingen lassen.
Wenn Sie eine Fahrmöglichkeit benötigen, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Pfarreisekretariat (bitte beachten Sie die Öffnungszeiten) oder direkt bei Frau Incognito.
Wir freuen uns schon jetzt auf einen frohen Nachmittag – und natürlich auf Ihr zahlreiches Kommen.
Antonia Incognito

letzter Gesellschaftsnachmittag vom 16.10.

Photo: A. Incognito

Kirchgemeinde-versammlung (KGV)

am 20. November, 20:00 Uhr
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2024
3. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
4. Budget 2026, basierend auf einem Steuersatz von 18%
5. Nachwahl von Frau Zaira Schärer in der Synodalen, Nachwahl von Herrn Nasser Mawad in die Finanzkommission/Wahlbüro
6. Verabschiedungen: Beat Birrer als Mitglied der Kirchenpflege
7. Informationen über die Zukunft der Pastoral, Gespräche mit Rheinfelden und der Landeskirche
8. Verschiedenes

Die kompletten Unterlagen können auf www.kaiseraugst.com\kgv heruntergeladen oder im Sekretariat bezogen werden. Zur Versammlung eingeladen sind auch Pfarreiangehörige aus Giebenach und Arisdorf (sie sind jedoch nicht stimmberechtigt). Die Rechnung 2024

mit Details liegt ab 31. Oktober 2025 zu den Bürozeiten im Pfarreisekretariat auf.

Kerzenziehen

Lichter, Wärme & Genuss im Dorf

Wenn die Lichter des Latärnewääg wieder unser Dorf erhellen, ist auch der Pfarreirat mit grosser Freude dabei. Wir laden Gross und Klein herzlich ein, am Samstag, 22. November von 17 bis ca. 21 Uhr, zum Kerzenziehen im Pfarreizentrum «Am Schärme». Ob alleine, mit Freunden oder der Familie – das gemeinsame Gestalten einer Kerze ist jedes Jahr ein schönes Erlebnis, das uns auf die Adventszeit einstimmt. Und dieses Jahr sorgt noch unser "Firmteam" für kulinarische Highlights: Ab 17.30 Uhr verwöhnen Sie unsere Firmlinge mit einem köstlichen Risotto. Kommen Sie vorbei, verweilen Sie ein wenig und lassen Sie sich von Licht, Duft und Gemeinschaft in die vorweihnachtliche Stimmung entführen – wir freuen uns auf Sie!

St. Nikolaus kommt

Anmeldeformulare für den Besuch des Samichlaus am 5. und 6. Dezember sind in der Gemeindekanzlei und im «Der Blumenladen» in Kaiseraugst Dorf, sowie in der Lindenapotheke oder bei Coiffeur Pino Molle in der Liebrüti, erhältlich. Online kann das Formular unter **https://bit.ly/Chlaus4303** ausgefüllt werden. Der Anlass ist öffentlich, für Kinder.
Ehrengesellschaft St. Nikolaus

Ökum. Adventfeier

für Seniorinnen und Senioren ab 65
Am Donnerstag, 11. Dezember 2025, findet im Violahof wieder die traditionelle und beliebte ökumenische Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren statt. Die Feier beginnt um 12 Uhr (Saalöffnung 11.30 Uhr). Anmelden können Sie sich vom 26. November bis 5. Dezember bei Marita Meier (061 811 57 45), Beatrice Hirsbrunner (061 811 41 17) oder Eleonora Stamm (077 400 04 27).
Wir bieten Ihnen wieder einen Abholservice an und begleiten Sie auch gerne nach Hause. Geben Sie Ihren Wunsch bitte bei der Anmeldung an. Auf Ihre Teilnahme freuen sich die Organisatorinnen und Pfarrämter.

1. Advent

Alpenländischer Advent
VOX RAURICA wird den Gottesdienst zum Start in die Vorweihnachtszeit mit Liedern aus dem beliebten «Alpenländischen Advent» von Lorenz Maierhofer (*1956) musikalisch gestalten. 2003 waren diese besinnlichen und gleichzeitig fröhlichen Gesänge ein erstes Mal in unserer Kirche zu hören.

Kollekte 16.11.

Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs: Synodaler Prozess
Im Frühling 2025 fand bereits die 3. synodale Versammlung im Bistum Basel statt. Kontinuierlich arbeiten Gruppen und Vereine an der Gestaltung einer Kirche, die synodaler lebt. Die Auslagen für eine Versammlung belaufen sich auf ca. 90'000 Franken. 2025 sind für Projektkosten im synodalen Prozess 40'000 Franken budgetiert. Die Landeskirchen können diese Mehrkosten nach eigenen Aussagen nicht finanzieren.

Kollekte 23.11.

Die Dargebotene Hand
Die Dargebotene Hand betreibt einen Telefon-Notruf für Menschen in Schwierigkeiten, unabhängig von Alter, Kultur oder Konfession. Wenn Sie die Nummer 143 anrufen oder via Internet Kontakt suchen, finden Sie jederzeit ein fürsorgliches Ohr, das Ihnen ohne Vorurteile zuhört. Tel 143 wurde ursprünglich mit dem Ziel der Suizidprävention gegründet und ist bereit, Sie in akuten Notlagen zu begleiten.

Gottesdienste

Sonntag, 16. November
10.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Eucharistiefeier
Jahrzeit: Cecile und Hans Rotzinger-Hunziker
Opfer: Diözesane Kollekte f. pastorale Anliegen d. Bischofs: Synodaler Prozess

Mittwoch, 19. November
09.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Kommunionfeier
mit der Liturgiegruppe, anschl. Morgenkaffee "Am Schärme"

Sonntag, 23. November
10.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Christkönig
Kommunionfeier
Opfer: Die Dargebotene Hand
17.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Christo Re
Liturgia Italiana, dopo Apéritivo nel "Schärme"
Colletta: Soccorso Emotivo 143

Mittwoch, 26. November
09.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Hll. Gebhard und Konrad
Kommunionfeier

Sonntag, 30. November
10.00 Pfarrkirche Kaiseraugst
Eucharistiefeier,
1. Advent, mit Vox Raurica
Opfer: Kollekte für die Universität Freiburg

Mittwoch, 3. Dezember
06.00 Reformierte Kirche Kaiseraugst
Ökum. Rorate mit Zmorge

Veranstaltungen

Donnerstag, 20. November
20.00 Pfarreizentrum "Am Schärme"
KGV 2025

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

Gottesdienste

Samstag, 15. November
19.00 Frick
Santa Messa
Gottesdienst in ital. Sprache

Sonntag, 16. November
08.00 Frick
El Shaddai
Bible Sharing
09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier IS/ML
Tauferinnerung
Erstkommunikanten
Kollekte: Elisabethenwerk
Jz für Emma & Alois Rickenbach-Meng
10.45 Frick
Kommunionfeier ML
Kollekte: past. Anliegen Bischof
Jz für Johann Senn
Jz für Anna & Walter Ochsner-Kuprecht
Jz für Verena Bruderer-Schmid
Jz für Gertrud & Josef Schmid-Mayer

Dienstag, 18. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 19. November
09.00 Frick
Kommunionfeier UF
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 20. November
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 21. November
17.00 Frick
Gebetsstunde für alle

Sonntag, 23. November
09.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: past. Anliegen Bischof
Jahrzeiten:
Luciana Bischofsberger-Malanchini
Martha Rüegsegger-Schmid
Rosa & Alfons Fasel-Hasler
10.45 Frick
Eucharistiefeier BM
Kollekte: Benz'sche Stiftung
Dreissigster für Helene Müller-Leimgruber

Dienstag, 25. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 26. November
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

erhaltene Messspenden Frick:
Gertrud & Josef Schmid-Mayer
Franz Dinkel
Rolf Dinkel
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 27. November
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML

Veranstaltungen

Donnerstag, 20. November
12.00 Ökum. Mittagstisch
im ref. Kirchgemeindehaus

Sonntag, 23. November
15.00 Kirche al dente
Treffpunkt Rampart

Donnerstag, 27. November
12.00 Ökum. Mittagstisch
im ref. Kirchgemeindehaus

Propstei Wislikofen

Lektorenkurs
Sa 22.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Stimme und Präsenz üben. Einführung in die Aufgabe als Lektor/in. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Kontemplation via integralis
Sa 22.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Liebe ist nicht einfach ein Glücksgefühl, sie ist auch eine Aufgabe und ein Weg, immer mehr in der Liebe zu sein. In der Stille übern wir uns ein. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fastenwoche
So 23.11., 16 Uhr bis Sa 29.11., 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst: sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Tanzwochenende zum Advent
Sa 29.11., 10.30 Uhr bis So 30.11., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Mit fliessenden Tanz-Choreographien dem Weihnachtsgeheimnis auf die Spur kommen. Leitung: Wilma Vesseur. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Juseso Fricktal

Rückblick Fortify

Am Freitag, 24. Oktober trafen sich mehr als 100 Jugendliche zu «Fortify» im Pfarreizentrum Schallen in Möhlin. Der Jugendgottesdienst stand unter dem Motto «First Things First». Unter anderem berichteten die 17 - jährige Katharina und die 21- jährige Emilia davon, wie sie es schaffen, in Ihrem Leben Prioritäten zu setzen und dem Glauben an Gott einen festen Platz zu geben.

Nach dem Gottesdienst blieben viele noch da, um sich beim feinen Snack an der Theke auszutauschen.
Der nächste Fortify findet am Fr. 24. April 2026 statt.

Weihnachten im Schuhkarton

Am Ende geht`s um Jesus
Auch in diesem Jahr ist die JUSESO Fricktal Abgabestelle dieser Aktion. Schuhkartons oder auch Geldspenden für die Aktion können **bis zum 17.11.2025 bei uns auf der Fachstelle** abgegeben werden. Informationen zur Aktion: www.wis.li

Quelle: Aktion: Weihnachten im Schuhkarton

Seit vielen Jahren trägt diese Aktion dazu bei, dass bedürftige Kindern auf der ganzen Welt mit einem Schuhkartongeschenk viel Freude zum Weihnachtsfest geschenkt wird.

Save the Date – Adventswerkstatt

Mi. 10.12.2025, 18 Uhr, Johannessaal in Laufenburg

An diesem Abend tauchen wir gemeinsam in die Vorweihnachtszeit ein: Mit Farbe, Fantasie und guter Stimmung. Natürlich darf auch Weihnachtsgebäck und ein feiner Crépes nicht fehlen.
Es gibt Kreativangebote (Geschenkideen) aber auch verschiedene Tischspiele, die zum Verweilen einladen.

Save the Date! Fahrt zum Ranfttreffen

Sa. 20.12. auf So. 21.12.2025, Die Erlebnisnacht für Jugendliche ab 15 Jahren - wir fahren hin!

Bei Kerzenlicht, Impulsen und Gruppenspielen wandern wir nach Flüeli-Ranft, wo uns am späten Abend ein stimmungsvolles Programm erwartet. Das Highlight ist die nächtliche Open-Air-Adventsfeier in der Ranftschlucht, zu der sich hunderte Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Schweiz versammeln - eine Erfahrung, die berührt und lange nachklingt.
Jugendliche ab 15 Jahren können sich noch bis zum 20.11.2025 für den Anlass anmelden. Die Grafik mit Informationen zum Anlass und zur **Anmeldung** findest du auf unserer Webpage.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

Agenda

Veranstaltungen

18. Villmerger Orgelherbst 2025
Mo 16.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Rahn aus Freiburg im Breisgau spielt Werke von Bach, Scheidemann, Pärt und Brahms. Eintritt frei.

Chorkonzert
Sa 22.11., 20 Uhr, Reformierte Kirche Baden und **So 23.11. 17 Uhr,** Kath. Kirche St. Sebastian, Wettingen. Aufführende: Schola Cantorum Wettingensis mit Solistinnen und Solisten; Turicum Quartett. Leitung: Stefan Müller. Werk: Missa solemnis von Ludwig van Beethoven. Tickets: schola.ch oder Musik Egloff, Landstr. 52, Wettingen, T 056 426 72 09. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Preise: 50/40 Franken. Rabatt mit Legi/Kulturlegi 50 %.

Taizégebet
Di 25.11, 20 Uhr. Klosterkirche Fahr. Gesänge – Psalm – Lesung – Stille – Gebet. Gestaltet von den Benediktinerinnen vom Kloster Fahr und Team.

Einstimmung auf den Advent
Do 27.11., 19 Uhr. Reformierte Kirche, Seon. Es singen der Seoner Männerchor zusammen mit dem Frauenchor Seon. Leitung: Franziska Lieder und Vera Gros. Eintritt frei, Kollekte.

Adventskonzert
Sa 29.11., 17.30 Uhr. Kapelle Brunnenwiese, Müllernstr. 8, Wettingen. Violine und Cello laden zu einer musikalischen Reise durch Dunkelheit und Licht ein. Das Programm verbindet barocke Klangpracht, romantische Tiefe und weihnachtliche Melodien zu einem warmen, besinnlichen Abend. Zwischen Mozart und Piazzolla, zwischen Tradition und leiser Moderne entfaltet sich ein Klangraum der Ruhe, Hoffnung und Erwartung. Eintritt frei, Kollekte.

Kerzenlichtkonzert
Mo 1.12., 18 Uhr. Stadtkirche Aarburg. Aufführende: Matthias Steiner, Violine; Christina Kunz, Spinett/Orgel. Werke von Mozart, Bach, Corelli u.a. Eintritt: Erwachsene 30 Franken/Kinder 10 Franken. Freie Platzwahl – Lift vorhanden. Auskunft: T 062 791 18 36, schweizer@mozartweg.ch

Integrale Standortbestimmung
Fr 2.1.26, 18 Uhr bis So 4.1.26, 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederberger. Auskunft/Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Pilgern auf Segenswegen
So 4.1.26. Treffpunkt 9 Uhr in der Kath. Kirche Fischbach-Göslikon. Parkplätze vorhanden. Schweigend pilgern wir entlang der Reuss bis zur vorbarocken Kapuzinerkirche in Bremgarten. Tagesthema: «Siehe, ich mache alles neu.» Verschiedene Impulse und Gebete begleiten uns und regen zum Nachdenken an. Wanderzeit ca. 3 Std. Mittagessen im Restaurant Jojo der Josef Stiftung. Leitung/Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 15. November
Fenster zum Sonntag. Ivan Lefkovits – Holocaust und das Leben danach. Gegen das Vergessen. Der ehemalige Basler Universitätsprofessor bricht sein Schweigen und erzählt als einer der letzten Zeitzeugen seine bewegende Geschichte. SRF 1, 16.40 Uhr
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Goldach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 16. November
Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Peter in Graz, Österreich. ZDF, 9.30 Uhr
Römisch-katholischer Gottesdienst zum Christkönigssonntag aus der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Sachseln. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Konklave – das letzte Geheimnis. Ab dem Zeitpunkt, an dem die Kardinäle ins Konklave einziehen, bleiben Zuseher ausgesperrt. Der Film zeigt, was hinter den verschlossenen Türen der Sixtinischen Kapelle passiert, wie die Wahl im Detail abläuft. 3sat, 10.45 Uhr

Mittwoch, 19. November
Evangelischer Gottesdienst zum Buss- und Bettag. ARD, 10 Uhr

Samstag, 22. November
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Malters. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Dienstag, 25. November
Mola – Eine tibetische Geschichte von Liebe und Verlust. SRF Info, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Mal 3,19–20b; Zweite Lesung: 2 Thess 3,7–12; Ev: Lk 21,5–19

Sonntag, 23. November
Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: 2 Sam 5,1–3; Zweite Lesung: Kol 1,12–20: Ev: Lk 23,35b-43

Vernissage und Gedenkkonzert

Entdecken

Seit zwanzig Jahren hat der künstlerische Nachlass von Pieter van de Cuylen in Bad Zurzach ein Zuhause. Im Jahr 2005 übergab Elisabeth van de Cuylen das Lebenswerk ihres Mannes der Galerie Mauritiushof. Zum Jubiläum zeigt die Galerie Werke aus dem vielfältigen Schaffen van der Cuylens, das auch eine starke christliche Komponente hatte. Am Sonntag, 16. November, findet um 15 Uhr die Vernissage und um 17 Uhr ein Gedenkkonzert in der Oberen Kirche statt.

Die Ausstellung «Eigentlich beschwingt» läuft vom 16.11. bis am 20.12. Die Galerie ist Fr, Sa und So von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Witz

Drei Studenten fahren zum Zelten. Mitten in der Nacht weckt der eine die anderen beiden. Er weist auf den Sternenhimmel und fragt: «Was bedeutet dieser Anblick?»
Der Student der Astronomie antwortet: «Es zeigt, dass es im sichtbaren Universum etwa 70 Trilliarden Sterne und etwa 100 Milliarden Galaxien gibt.» Der Theologiestudent meint: «Dieser Anblick sagt mir, dass Gott allmächtig ist und wir gegen das Universum klein und bedeutungslos. Und was bedeutet der Anblick dem Maschinenbauer?» Der Maschinenbaustudent trocken: «Es bedeutet, dass irgendjemand unser Zelt gestohlen hat.»

Filmtipp

I love you, I leave you

Dino Brandão und Moris Freiburghaus sind Kindheitsfreunde. Moris ist Filmemacher, und Dino feierte 2020 als Musiker seinen künstlerischen Durchbruch. Aber eine weitere Episode seiner bipolaren Störung trübte seinen Erfolg. Aus der psychiatrischen Klinik erreichte Moris die Nachricht seines Freundes, dass er sich ein gemeinsames Filmprojekt wünsche, damit sein Leid einen Sinn bekomme. In «I love you, I leave you» erleben wir hautnah Dinos verschiedene durch die Krankheit verursachten Persönlichkeitszustände. Und wir fiebern mit Dinos Familie und Freunden mit, wie sich der Vater, die Schwester und Dinos Freunde sorgen – zerrissen vom Wunsch Dinos Integrität, aber auch sein Leben zu schützen.
Dino Brandãos Hoffnung, dass der Film dem Publikum seine Krankheit zugänglich macht, geht in Erfüllung, und mehr noch: Er wirft grundsätzliche Fragen auf, über die unsere Gesellschaft immer wieder nachdenken sollte.

«I love you, I leave you»; Schweiz, 2025; Regie: Moris Freiburghaus; Besetzung: Dino Brandão, Moris Freiburghaus; Kinostart: 6. November

Eva Meienberg

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Lange Nacht der Kirchen
Bilder Vermischtes: Galerie Mauritiushof Bad Zurzach, outside-thebox.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

So entwickeln wir eine Vision

In dieser Ausgabe geht es um Menschen, die Visionen für die Kirche haben. Aber wie entwickelt man eigentlich eine Vision? Welche Schritte und Methoden braucht es? Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt hat vor zwei Jahren einen Visionsprozess gestartet. Sarah Biotti ist Mitglied der Projektgruppe und teilt hier ihre Erfahrungen mit uns.

Der richtige Zeitpunkt

Irgendwann beschleicht uns das Gefühl: Auf lange Sicht kann es so nicht weiter gehen. Vielleicht müssen wir nicht jetzt direkt handeln, das Haus steht noch nicht in Flammen, aber es ist abzusehen, dass sich etwas ändern muss. Es ist daher eine gute Idee, die Dinge proaktiv anzugehen, nicht auf den allerletzten Moment zu warten, in dem wir nur noch reagieren können. Proaktiv sein heisst, Zeit zu haben, um die Zukunft zu gestalten. Daher der Rat: Frühzeitig anfangen, einen Horizont stecken, wo man hinmöchte.

Leere aushalten und in den Moment hineinfühlen

Vielleicht sind da am Anfang noch keine Bilder oder Ideen, vielleicht ist da einfach erstmal Leere. Wir müssen Mut haben, diese Leere auszuhalten. Denn in der Leere und Langeweile kann Kreativität entstehen. Es geht darum, offen zu sein, für das, was uns begegnet. Das kann beispielweise ein Mensch sein, mit dem wir auf unserer Zugfahrt ins Gespräch kommen, oder etwas, das wir in Filmen sehen oder in Büchern lesen. Diese Eindrücke dürfen einfach gesammelt werden.
Wenn schon Bilder da sind, dann stellen wir uns vor, unsere Vision wäre schon Wirklichkeit. Wie fühlen wir uns? Wie stehen wir morgens auf, wie trinken wir unseren Kaffee? Sind wir voller Elan? So holen wir die Zukunft bereits näher.

Nicht alles über den Haufen werfen

Bevor die Vision Gestalt annimmt, wird eine Bestandsaufnahme gemacht. Und ganz wichtig: Es wird geschaut, was nicht gut lief, was gefehlt hat. Aber es muss auch geschaut werden: Was lief bisher gut, worauf sind wir stolz, was haben wir erreicht? Und was davon wollen wir mit in die Zukunft nehmen? Eine Diagnose soll in die Zukunft weisen. Und dafür ist es wichtig, das weniger Gute und das Gute anzuschauen. Dabei hilft oft ein Blickwinkel- oder Perspektivenwechsel.

Schritt für Schritt, aber nicht allein

Am Horizont steht nun unsere Vision. Jetzt gehen wir Schritt für Schritt auf sie zu und fragen uns: Was steht heute an? Um was kümmern wir uns in einer Woche? Was machen wir in einem Monat? Was haben wir in einem Jahr auf dem Plan?
Wenn die Vision nicht im Privaten, sondern im grösseren Rahmen entworfen wird, ist es wichtig, alle Betroffenen einzuladen, am Prozess teilzunehmen, Räume zu öffnen, ins Gespräch zu kommen.
Eine externe Begleitung ist im gesamten Prozess sehr wertvoll. Sie hält den Rahmen zusammen und ist gleichzeitig ein Resonanzraum, indem die Ideen klingen dürfen und mit einem Blick von aussen zurückgeworfen werden.

Aufgezeichnet von Leonie Wollensack

Quelle: Marie-Christine Andres